



JUGEND-JOURNAL

32. Jahrgang | Ausgabe 60 | 2022/1



06 | Fokus:

DIGITAL?

VOLL NORMAL!

30 | Fliegende Augen
im THW

Drohnen helfen im Einsatz
aus der Luft.

50 | Messenger-Dienste:
Wo schreibst du?

Messenger wie WhatsApp,
Telegram und Co. im großen
Vergleich.

42 | Vereint aktiv für
unsere Demokratie

Junghelfer_innen berichten vom
Jugendkongress in Berlin.

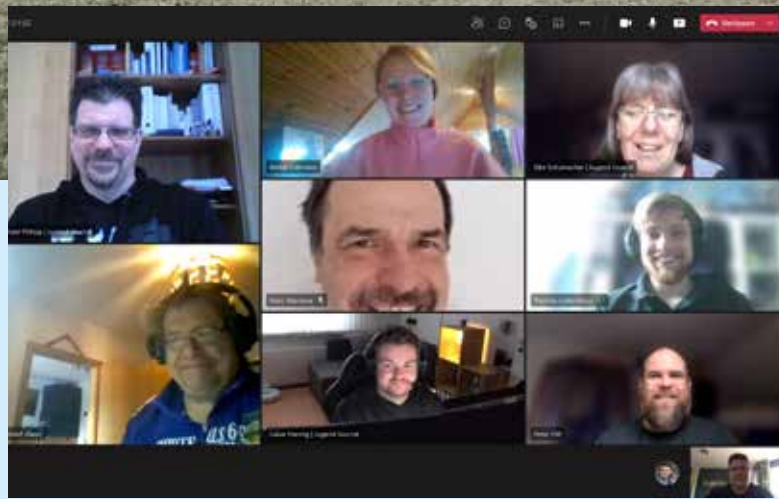
BEI
UNS
FINDEST
DU
IMMER:

STARTE DEIN FREIWILLIGES JAHR:

THW BUFDI

Jetzt bewerben unter www.thw-bufdi.de

IRGENDWAS MIT
IT



Wir an euch

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

Text: Elke Schumacher; Bilder: Lukas Hannig, Christina Müller

druckfrisch haltet ihr nun unsere Ausgabe 60 in den Händen. Es ist schon ganz schön lange her, seit die erste Ausgabe des Jugend-Journals erschienen ist. Aber keine Angst, wir reisen nicht in die Vergangenheit - damals, als die ersten Ausgaben von Hand geschrieben, mit der Schreibmaschine getippt und dann aus der Druckerei zu euch kamen.

Das digitale Zeitalter hat uns längst eingeholt. Besonders in den vergangenen zwei Jahren ist uns bewusst geworden, wie einfach eine Videokonferenz und die digitale Redaktionsarbeit sein kann. Im Fokus erfahrt ihr, wie digital die THW-Jugend unterwegs ist.

Ihr wolltet schon immer wissen, wie eine Drohne fliegen kann? Dann schaut doch mal in die Rubrik Ausgeleuchtet. Für unsere Modellbaufans und Ratefüchse ist in dieser Ausgabe natürlich auch wieder etwas dabei.

Eure Redaktion ♥

#seiteildavon

INHALT



6 |
**FOKUS:
DIGITAL -
GANZ NORMAL!**

06 | Fokus: Digital - ganz normal!

08 | Digitalisierung -
komplex und vielfältig

10 | Alles in der JApp

12 | JA! reloaded:
Digitale Jugendakademie

14 | Der erste digitale
Bundesjugendausschuss

16 | 3...2...1 bitte! Jugenddienst
im Livestream



12 |
**JA! RELOADED:
DIGITALE JUGENDAKADEMIE**



10 |
Alles in der JApp



30 |
**IN AKTION:
FLIEGENDE AUGEN IM THW**



34 |
Arbeiten zwischen
Software-Updates und Bootsticks

48 | Schon gewusst...?

50 | Messenger-Dienste: Wo schreibst du?

52 | Modellbauecke:
Unimog mit Wassertank -
Klemmbausteine im Trend

18 | **Live dabei**

20 | Osterhasen-Express

21 | Auf die Pizza fertig los...

22 | THW-Jugend auf Schnitzeljagd

23 | Wir bauen ein Insektenhotel

24 | Gedenkstättenfahrt nach Weimar

25 | Drei, zwei, Einhorn on Ice

26 | **Ausgeleuchtet**

28 | **Das heiße Interview:**

Jonas Lorenz

30 | **In Aktion:**

Fliegende Augen im THW

32 | **Bleib dran!** Interview mit

Lara und Robin

34 | **Bufdi im THW:** Arbeiten zwischen
Software-Updates und Bootsticks

37 | **Up2date**

38 | Eure neue Homepage - Teil 2

40 | Homepage-News

42 | Jugendkongress: Vereint aktiv
für unsere Demokratie

44 | Bunte Wahlurne für faire Wahlen

46 | Neues von Rettungshund Belana



14 |

Der erste digitale

Bundesjugendausschuss



21 |

Auf die Pizza

fertig los...



24 |

Gedenkstättenfahrt

nach Weimar



44 |

Bunte Wahlurne für

faire Wahlen



58 |

Gewusst wie: Aus kleinen

Steinen werden große Abenteuer

Bilder in der Pandemie:

Bei den Fotos in diesem Heft wurden die zur entsprechenden Zeit vor Ort geltenden Pandemie-Schutzmaßnahmen beachtet. Da sich die Lage dynamisch ändert, können die Bilder von den aktuell geltenden Regelungen abweichen.

54 | **Fachgruppe Zukunft**

56 | **Knobecke**

58 | **Gewusst wie:** Aus kleinen Steinen
werden große Abenteuer

59 | **Impressum**

FOKUS FOKUS



FOKUS

VÖLLIG NORMAL - DIGITAL!

Spätestens seit Beginn der Corona-Pandemie taucht ein Thema in ganz Deutschland immer wieder auf: Digitalisierung. Man liest und hört in den Medien oder in der Politik ganz oft Sätze wie diese:
„Wir leben in einem digitalen Zeitalter.“
„Die Digitalisierung muss ausgebaut werden.“
„Schulen müssen digitaler werden.“

Doch was bedeutet eigentlich Digitalisierung genau? In welchen Bereichen unseres Lebens sind wir bereits digital unterwegs? Und wo müssen wir die Digitalisierung stärker voranbringen? Wir haben uns diesen und andere Fragen rund um das Thema Digitalisierung im Fokus dieser Ausgabe gewidmet und das Thema einmal genauer unter die Lupe genommen. Außerdem haben wir uns für euch umgesehen, inwieweit die THW-Jugend schon digital aufgestellt ist.

Text: Christina Müller; Bild: Lukas Hannig



Was bedeutet eigentlich... ?

DIGITALISIERUNG - KOMPLEX UND VIELFÄLTIG

Text: Christina Müller; Bilder: THW-Jugend

Digitalisierung begegnet uns in fast allen Bereichen unseres Lebens: in der Schule, im Berufsleben und in der Beziehung zu anderen Menschen. Das Smartphone ist in unserem Alltag schon lange nicht mehr wegzudenken und auch mehr und mehr andere Technologien erhalten Einzug in unser Leben. Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung noch einmal beschleunigt und so wird die Digitalisierung immer mehr zu einem festen Bestandteil unseres Lebens. Doch was heißt überhaupt Digitalisierung? Und wie digital sind wir wirklich?

Der Begriff Digitalisierung meint ursprünglich den Prozess analoge Informationen und Abläufe in digitale Formen umzuwandeln, um als digitale Daten von einem Computer gelesen und verarbeitet zu werden. Ein Beispiel hierfür ist Musik. Töne sind Schallwellen. Zeichnet man diese mit einem Mikrofon auf, erhält man zunächst ein analoges elektrisches Signal. Durch die Umwandlung des analogen Audiosignals in ein digitales Format ist es möglich geworden, Musik auf einem Computer abzuspielen.

Neben dem rein technischen Vorgang beschreibt der Begriff Digitalisierung heute aber auch den digitalen Wandel. Denn die Digitalisierung verändert sehr stark die Art und Weise, wie wir kommunizieren, leben, lernen und arbeiten.

Vor allem Videokonferenzen sind spätestens seit dem letzten Jahr unentbehrlich geworden. Während des Lockdowns fand vieles, was wir sonst vor Ort in Präsenz erlebten nur noch online statt. So traf sich die Redaktion im Frühjahr nicht wie gewohnt in einer Jugendherberge, sondern virtuell in einer Videokonferenz. Und wie uns, so ging es vielen: Online-Unterricht zuhause statt in der Schule, virtuelle Arbeitsmeetings anstelle von Büro-meetings, Weiterbildungen online statt im Ortsverband. Trotz der Kontaktbeschränkungen erlaubten uns Videokonferenztools, Messenger-Dienste oder E-Mails miteinander in Kontakt zu bleiben. Und auch über den Lockdown hinaus ermöglichen uns diese Tools schnell und über verschiedene Orte hinweg zu kommunizieren.

Apropos verschiedene Orte: Was tun, wenn der nächste Einsatz an einem unbekannten Ort stattfindet? Welchen Weg nehmen die Einsatzkräfte, um von A nach B zu kommen. Ohne die Digitalisierung müsste man erst einmal den Straßenatlas aufschlagen und sich eine Route raussuchen. Doch zum Glück sind diese Zeiten längst vorbei. Navigationssysteme leiten uns heute schnell und unkompliziert an fremde Orte. Aber nicht nur beim Autofahren hilft uns die Digitalisierung mobiler zu sein. Auch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist einfacher geworden. Die Abfahrtszeiten von Bus und Bahn müssen wir uns nicht mehr mühsam in gedruckten Fahrplänen herausuchen. Stattdessen hilft die digitale Fahrplanauskunft. Und das passende Ticket kauft man sich ebenfalls gleich online.



Wie wäre es dann nach dem Jugenddienst mit einem Filmeabend auf dem Sofa? Dank der Digitalisierung kein Problem. Früher musste man, um sich zuhause einen Film anschauen zu können, erst in eine Videothek gehen und sich den Film auf einer Kassette oder DVD ausleihen. Heute wählt man einfach auf einem digitalen Gerät die passende Streaming-App und sucht sich in dem unendlichen Angebot der Streaminganbieter einen Film aus. Schon kann der Filmeabend losgehen. Auch die THW-Jugend hat ihre ersten Streamingerfahrungen gemacht.

In vielen Bereichen sind wir also schon digital unterwegs. Dennoch ist die Entwicklung noch lange nicht abgeschlossen. In den Schulen spricht man darüber, wie der Unterricht digital weiterentwickelt und mehr digitale Lerninhalte geschaffen werden können. Arbeitsplätze verändern sich. Neue Technologien wie beispielsweise Virtual Reality oder künstliche Intelligenz finden immer mehr Anwendungsgebiete. Die Digitalisierung steht erst am Anfang und wir sind mittendrin.



HIER IST DIE THW-JUGEND DIGITAL

Text: Elke Schumacher

Anfang 2021 startete die THW-Jugend damit, digitale Jugenddienste zu streamen. Bei den Livestreams waren Expert_innen dabei, die alle Fragen rund um Themen wie Hochwasser oder Auslandseinsätze beantworteten. Außerdem gab es Mitmach-Aktionen und Gewinnspiele.

Mehr dazu ab Seite 16

Die diesjährige **Jugendakademie** startete unter dem Titel „JA! reloaded“ zum ersten Mal als digitales Format. Dabei wurden verschiedene Formate genutzt. Kleinere Workshops wurden interaktiv in Videokonferenzen veranstaltet andere Aktionen und Vorträge wurden öffentlich gestreamt.

Mehr dazu ab Seite 12

Die THW-Jugend führte in diesem Jahr ihren ersten **digitalen Bundesjugendausschuss** durch. Hierzu wurde ein eigenes Fernsehstudio aufgebaut, aus dem die Bundesjugendleitung und weitere Expert_innen live zu den Delegierten nach Hause geschaltet werden konnten.

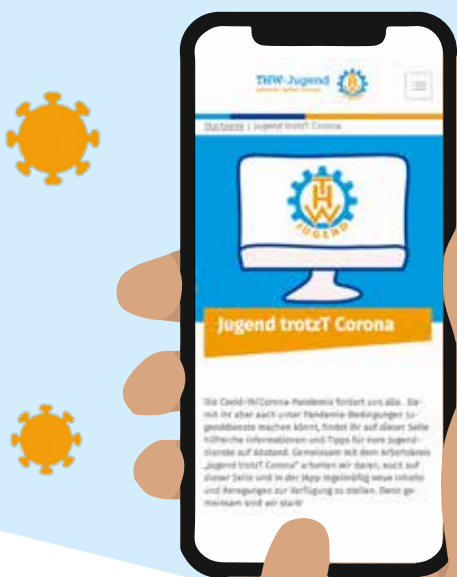
Mehr dazu ab Seite 14

Bereits seit 2019 gibt es die **Jugend-Ausbildungs-App** der THW-Jugend. In der JApp findet man viele tollen Methoden und Ideen für Jugenddienste. Außerdem gibt es Lernideen für die Leistungsabzeichen.

Mehr dazu ab Seite 10

Auch in den **Orts- und Landesjugenden** gibt es viele digitale Angebote. Digitale Jugenddienste mit kleinen Experimenten oder Back- und Kochaktionen, Online-Workshops und sogar ein digitales Zeltlager stellten Jugend_betreuer_innen schon auf die Beine.

Schickt uns Bilder und Beiträge zu euren Aktionen an live-dabei@thw-jugend.de



ALLES IN DER JAPP

Text: Elke Schumacher/JApp; Bilder: THW-Jugend

JApp, unsere THW-Jugend App, kennen bestimmt schon viele von euch. Die digitale Methodensammlung könnt ihr als Smartphone-App oder über einen Webbrowser benutzen. Die Auswahl an verschiedenen Methoden und Spielen ist groß und es gibt viele spannende Aktionen für euren Jugenddienst - egal ob im Ortsverband oder digital. Dabei wächst die JApp auch durch eure Spielideen weiter, die ihr in der App hochladen könnt. Falls ihr euch bei den vielen Möglichkeiten in der JApp nicht entscheiden könnt, stellen wir euch hier ein tolles Spiel vor, mit dem ihr beim nächsten Jugenddienst direkt durchstarten könnt.

In der JApp könnt ihr Begriffe suchen und mit einem Filter genau das finden, was ihr braucht.

DIGITALES FUNKSPIEL

Dieses Funkspiel kann sowohl bei eurem Jugenddienst im Ortsverband zum Beispiel bei schlechtem Wetter, aber auch per Videokonferenz stattfinden.

Die THW-Jugend Eschweiler hat hierzu sämtliche Unterlagen die ihr dazu benötigt in die JApp geladen. Sobald ihr diese habt, braucht ihr noch einen Zugang zu einem Videokonferenz-Server.

Alle Materialien zum Download findet ihr hier:



Benötigtes Material

Pro Junghelfer_in braucht ihr:

- 1 Spielplan (kann an den eigenen Ort angepasst werden)
- 1 Spielfigur
- 1 Würfel
- Spielkarten:
 - "Ausbildung"
 - "Ereignis"
 - "Einsatz"
 - "Gemeinschaft"
- 1 Erklärung Sprechfunkverkehr
- Liste "Funkrufnahmen im OV" (selbst erstellen)
- 1 Zeichnung "Unser GKW"
- Bleistift und Radiergummi
- Übungsleine
- Notizblock oder -blätter

VORBEREITUNG VOR DEM SPIEL:

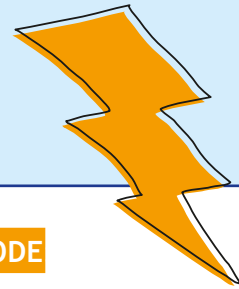
- Die Vorlagen für das Spiel findest du in der JApp als PDF zum Ausdruck.
- Stelle allen Junghelfer_innen die benötigten Unterlagen bereit. Bei Bedarf kannst du einzelne Unterlagen wie den GKW-Plan oder den Spielplan laminieren.
- Spielkarten sind für Junghelfer_innen nicht zwingend notwendig, können also nur einmal für die Spielleitung gedruckt werden.

Falls du digital spielst: Versende einen Link zu einer Video-Plattform an alle Mitspieler_innen. Diese wählen sich dann zum Jugenddienst ein.





Mit der App-Version der JApp ist die Bedienung noch einfacher. Downloaden könnt ihr die App in allen gängigen App-Stores.



SPIELVORBEREITUNG:

- Alle Personen bereiten ihren Spielplan mit Würfel vor und stellen ihre Figur auf das Feld "Unterkunft".
- Alle Personen legen sich die Liste mit den Funkrufnamen und einen Bleistift bereit.
- Die Spielkarten werden nach Kategorien sortiert und in den einzelnen Stapeln gemischt. Es liegen nun vier sortierte Stapel vor euch, deren Aufgaben verdeckt sind.
- Die Funkrufnamen der einzelnen Mitspieler_innen werden festgelegt und die Namen der Mitspieler_innen in der Liste "Funkrufnamen OV" notiert.
- Die Spielleitung hat den Funkrufnamen Heros _____ 00/01.
- Erkläre allen, die noch keine Sprechfunkausbildung haben, die Grundsätze des Funkens.

UND NEUGIERIG GEWORDEN?



Dann schaut doch mal in der JApp vorbei - dort gibt es noch viel mehr spannende Spiele und Methoden. Die JApp findet ihr unter www.japp.thw-jugend.de und in allen gängigen App-Stores.

Wir wünschen euch ganz viel Spaß dabei. Schickt uns gerne die Bilder eures Funkspiels an live-dabei@jugend-journal.de.

ABLAUF DER METHODE

- 1 Die Spielleitung mit dem Funkruf der Unterkunft wird festgelegt.
- 2 Alle teilnehmenden Mitspieler_innen melden sich am Sprechfunkverkehr an.
- 3 Die Spielleitung fordert die erste Person dazu auf, zu würfeln. Die gewürfelte Augenzahl wird an die Spielleitung gemeldet. Die Person geht nun die Anzahl an Feldern (nummeriert von 1 bis 51) und meldet das Spielfeld, auf dem sie angekommen ist. Schwarze Felder sind ohne Funktion. Dunkelblaue Felder lösen eine Einsatzkarte aus, hellblaue Felder eine Ausbildungskarte, orangene Felder eine Gemeinschaftskarte und rote Felder eine Ereigniskarte.
Hinweis: Alle Spielkarten können von der Spielleitung gezogen werden, wenn nur ein Kartensatz zur Verfügung steht. Haben alle Mitspieler_innen einen eigenen Kartensatz, kann die Aufgabe von der Person gestellt werden, die als letztes dran war.
- 4 Für die erste Person zieht die Spielleitung die oberste Karte vom entsprechenden Stapel und stellt der Person die Aufgabe, die gewürfelt hat. Sie muss die Aufgabe dann lösen. Kann die Person die Aufgabe nicht lösen, kann sie eine weitere Person anrufen und sie dazu auffordern, zu ihrem Spielfeld zu kommen. Die angefunktete Person ist zur Hilfeleistung verpflichtet und nennt, wenn möglich, die Lösung der Aufgabe. Sie muss nun dort stehen bleiben.
- 5 Die Spielleitung fordert nun die nächste Person dazu auf, zu würfeln. Der weitere Verlauf ist wie oben beschrieben.
- 6 Müssen einige Mitspieler_innen oder der ganze OV auf ein bestimmtes Spielfeld gehen, spielen sie dann von diesem Feld weiter.

Variante: Die Spielleitung kann zwischendurch Sonderaufgaben stellen, wie z. B. einzelne Wörter über Funk zu buchstabieren.

JA! RELOADED: DIE DIGITALE JUGENDAKADEMIE

Text und Bilder: Meike Michelmann gen Lohmann

Die Jugendakademie gehört zur THW-Jugend wie die Farben orange und hellblau. Bei der jährlichen Seminarwoche im THW-Ausbildungszentrum Neuhausen haben sich schon viele Generationen von Junghelfer_innen kreativ und mit Freude zusammen gefunden. Nachdem die Jugendakademie 2020 wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, feierte die Veranstaltung 2021 eine Premiere. Unter dem Motto „Ja! reloaded“ fand sie zum ersten Mal in einem hybriden Format statt: Die Teilnehmenden machten von Zuhause aus bei digitalen Angeboten mit. Das Team der Ja! traf sich im Ausbildungszentrum in Neuhausen und produzierte und organisierte von dort aus die digitalen Angebote - natürlich mit Sicherheitsabstand und Hygienekonzept.

Wo sich normalerweise bis zu 40 Junghelfer_innen treffen, war die Gruppe, die im Frühling 2021 im THW-Ausbildungszentrum in Neuhausen anreiste viel kleiner als sonst. Dafür hatte das kleine Team aber mehrere Kofferräume voll mit technischer Ausstattung dabei. Zu diesem Zeitpunkt befand sich Deutschland nämlich noch mitten in der Corona-Pandemie und eine Veranstaltung wie die Jugendakademie in Präsenz zu veranstalten war zu diesem Zeitpunkt unmöglich. Frühzeitig hatte das Team also umgeplant und alles für eine digitale Jugendakademie vorbereitet.



Fürs gemeinsame Pizzabacken im Steinofen via Livestream baute das Team ein Filmset im Außenbereich auf.



Auf den Social-Media Kanälen wurde fleißig Werbung gemacht.

Aus vielen Kameras, Scheinwerfern, Mikrofonen und vielen Metern Kabeln und Klebeband baute das Technik-Team der Jugendakademie unter der Leitung des ehrenamtlichen IT-Referenten der THW-Jugend Jonas Lorenz ein eigenes kleines Fernsehstudio für die Live-Übertragung der Jugendakademie auf. Und dabei blieb es nicht: Für einige Veranstaltungen wie die Sportangebote und das große Pizzabacken, entstanden Filmsets unter freiem Himmel. In einer der Fahrzeughallen bauten die Techniker_innen sogar ein Studio direkt vor einem GWK auf.

„Bei der Vorbereitung muss man genau überlegen, was brauchen wir für Equipment - also wie viele Kameras, wie viele Scheinwerfer. Beim Aufbau muss man dann darauf achten, dass

alles auch zum Ort und Wetter passt. Je nachdem ob es regnet oder die Sonne scheint, braucht man zum Beispiel mehr oder weniger Beleuchtung. Da muss man auch öfter mal improvisieren“, erzählt Jonas.



Auch kulinarisch war es bunt bei der Jugendakademie.



Die Veranstaltungen und Workshops wurden von verschiedenen Orten im Ausbildungszentrum Neuhausen live in die Zimmer der Teilnehmer_innen gestreamt.

GUTE MODERATION IST WICHTIG

Bei der ersten Veranstaltung der Jugendakademie starteten die Teilnehmer_innen direkt sportlich an einer der Outdoor-Locations durch und kamen beim THW-Jugend Sport ordentlich ins Schwitzen. Danach ging es spannend, aber weniger hitzig weiter, beim Talk zwischen der THW-Vizepräsidentin Sabine Lackner und Bundesjugendleiter Ingo Henke. Die ehrenamtliche Referentin für Bildungsarbeit Annalena Di Carlo moderierte einige der Live-Veranstaltungen. „Wichtig für die Moderation ist es, sich einen guten Zeitplan und übersichtliche Notizen zu machen. Die helfen einem dann wäh-

rend des Live-Streams im richtigen Moment zur nächsten Frage überzugehen oder den Zuschauer_innen Dinge zu erklären. Vorher ist man natürlich immer ein bisschen nervös, aber das gehört einfach dazu“, beschreibt Annalena ihre Aufgabe als Moderatorin bei der Jugendakademie. Bei einer digitalen Veranstaltung ist eine gute Moderation besonders wichtig, um die Zuschauer_innen miteinzubinden und dafür zu sorgen, dass alle wichtigen Themen zur Sprache kommen. Dabei ist der Austausch mit den Teilnehmer_innen anders als bei einem Seminar oder Vortrag, wo alle zusammen in einem Raum sitzen.

„Bei den kleineren Workshops hat man mit den Teilnehmer_innen in der Videokonferenz zusammen gearbeitet und sich ausgetauscht, das war fast wie bei der normalen Jugendakademie. Bei den Live-Stream Formaten war es am Anfang ein bisschen komisch, dass man die Menschen nicht sehen konnte“, erzählt Annalena. „Über den Chat konnten die Zuschauer_innen aber live fragen an uns stellen. Das war cool, da hat man gemerkt, dass die Leute am anderen Ende des Bildschirms interessiert dabei sind.“

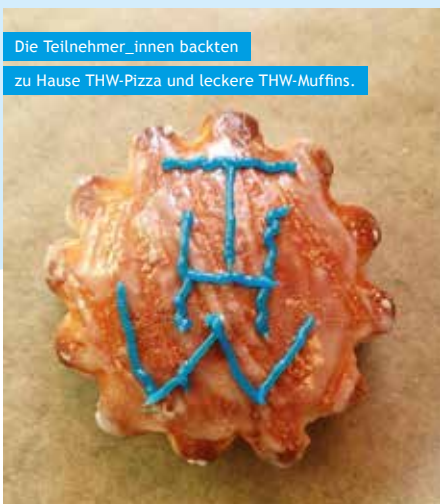


Talk zwischen Bundesjugendleiter Ingo Henke und THW-Vizepräsidentin Sabine Lackner.

BLEIBT DIE JUGENDAKADEMIE DIGITAL?

Während der Corona-Pandemie sind digitale Veranstaltungen und Treffen ganz normal geworden - waren sie doch fast die einzige Möglichkeit, um sich gemeinsam auszutauschen. „Wir freuen uns schon, wenn wir uns mit den Junghelfer_innen wieder in Neuhausen versammeln dürfen. Wir können uns aber auch vorstellen in Zukunft verschiedene Veranstaltungen der Jugendakademie gleichzeitig zu streamen oder digital verfügbar zu machen“, berichtet Lynn Kellermann-Gummersbach, die in der Bundesgeschäftsstelle für die Organisation der JA! zuständig ist. „So können noch mehr Kinder, Jugendliche und andere Interessierte aus der THW-Jugend und dem THW von der Veranstaltung profitieren.“

Die Teilnehmer_innen backten zu Hause THW-Pizza und leckere THW-Muffins.





Achtung Aufnahme!

Im Live-Studio galt absolute Ruhe.

ERSTER DIGITALER BUNDESJUGENDAUSSCHUSS

Text: Christina Müller; Bild: Meike Michelmann gen Lohmann

Der Bundesjugendausschuss (BJA) ist das höchste beschlussfassende Gremium der THW-Jugend e.V. Beim BJA stimmen die Mitglieder und gewählten Delegierten aus allen Landesjugenden über wichtige Anträge aus dem Jugendverband ab.

Da der BJA aufgrund der COVID-19/Corona-Pandemie in 2020 abgesagt werden musste und auch in 2021 nicht wie gewohnt als Präsenzveranstaltung stattfinden konnte, war die digitale Veranstaltung eine Premiere für die THW-Jugend.

Die THW-Jugend hat für diesen besonderen BJA extra ein Studio mit viel Liebe zum Detail aufgebaut. Eine Moderatorin lenkte die Gespräche.

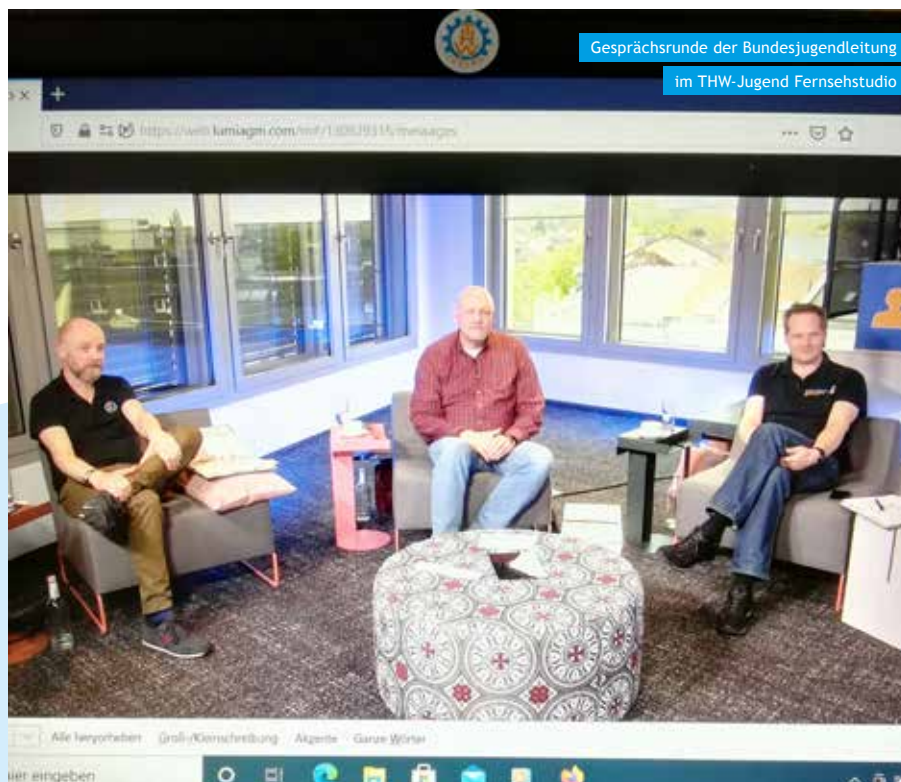
Für alle stimmberechtigten Delegierten gab es ein Online-Abstimmungstool. Dieses konnte vorher von den Teilnehmenden getestet werden. Alle haben sich auf dieses neue Format eingelassen. Es bestand die Möglichkeit, sich über den Chat zu beteiligen und sich per Telefon direkt ins Studio schalten zu lassen. Leider ist nicht alles genau

so gelaufen, wie geplant. Neben ein paar technischen Problemen, waren sich die Delegierten auch bei einem wichtigen Thema nicht ganz einig.

Die Verwaltung der finanziellen Mittel, also dem Geld, was der THW-Jugend zur Verfügung steht, ist auf dem BJA ein sehr wichtiges Thema. Nur beim BJA können die Delegierten den Bundesjugendvorstand samt Bundesjugendleitung die sogenannte Entlastung erteilen. Mit dieser wird bestätigt, dass die finanziellen Mittel der THW-Jugend in den vergangenen Jahren ordnungsgemäß und sinnvoll im Sinne des Jugendverbandes und der Junghelfer_innen eingesetzt wurden.

Nachdem die Anträge auf Entlastung des Bundesjugendvorstandes für das Jahr 2019 und 2020 gestellt wurden, haben

die Delegierten der Landesjugenden darüber abgestimmt. Der Entlastung für das Jahr 2019 wurde dabei knapp nicht zugestimmt. Das bedeutet, es haben nicht genug Delegierte zugestimmt, das im Jahr 2019 richtig mit dem Geld der THW-Jugend umgegangen wurde. Dieses Ergebnis war für viele Teilnehmende eine Überraschung, denn Expert_innen hatten vorher überprüft, ob die verantwortlichen Personen der THW-Jugend e.V. verantwortungsbewusst mit dem Geld umgegangen sind. Bei diesen Prüfungen, einer sogenannten internen Kassenprüfung und einer Prüfung des Bundesrechnungshofes sowie den Prüfungen der Zuwendungsgebenden, wurden keine Probleme oder Fehler festgestellt. Zuwendungsgebende sind Ministerien, Organisationen oder Behörden, die der THW-Jugend e.V. Geld für die Jugendarbeit geben.



Da sich durch die Nichtentlastung eine neue Situation entwickelt hatte, wurde die Veranstaltung unterbrochen, damit sich die Bundesjugendleitung und der Bundesvorstand besprechen konnten. Alle weiteren Themen, die bei diesem BJA besprochen und über die abgestimmt werden sollte, wurden auf einen nächsten BJA verschoben. Die amtierende Bundesjugendleitung zog aufgrund der Umstände ihre Kandidaturen zur Neuwahl der Bundesjugendleitung erstmal zurück.

Die Delegierten haben dann mit großer Mehrheit (rund 94% der Stimmen) die

Bundesjugendleitung beauftragt, alle Fragen der Delegierten aufzuarbeiten und einen erneuten und außerordentlichen BJA einzuberufen, auf dem die Abstimmung über die Entlastung und die Wahl einer Bundesjugendleitung erfolgen soll. Bis dahin wurde die Bundesjugendleitung beauftragt, die Geschäfte der THW-Jugend weiterzuführen. Der daraufhin geplante außerordentliche BJA im November 2021 musste leider wieder wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Für den 7. Mai 2022 ist der nächste Bundesjugendausschuss geplant.



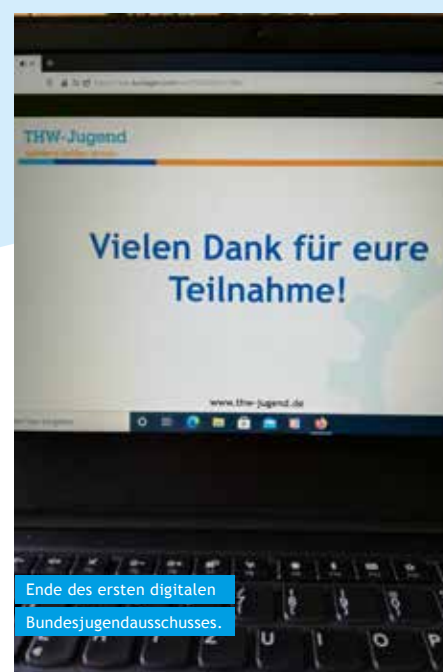
Zum ersten Mal startete der Bundesjugendausschuss online.



Aktiv konnten alle Delegierten ihre Fotos zum BJA verlinken.



Zwischendurch gab es immer mal wieder Pausen.



Ende des ersten digitalen Bundesjugendausschusses.

Hinter den Kulissen des Live-Streams
gibt es viel Technik zu bestaunen.



Digitaler Jugenddienst

3... 2... 1... UND BITTE!

Text: Christina Müller; Bilder: THW-Jugend

Die Schulen sind geschlossen, der Unterricht findet nur noch zuhause statt und alle Freizeitaktivitäten sind abgesagt. Was also tun? Die THW-Jugend startete ihren digitalen Jugenddienst auf der Live-Streaming-Plattform Twitch.

Digitaler Jugenddienst? Wie geht das denn? Die Idee dazu entstand im Arbeitskreis „Jugend TrotzT Corona“, denn während des Lockdowns war es unmöglich sich als Jugendgruppe im Ortsverband zu treffen. Eine Alternative musste her, damit die Jugendarbeit auch unter Pandemiebedingungen weitergehen konnte. So wurde Anfang 2020 der digitale Jugenddienst geboren.

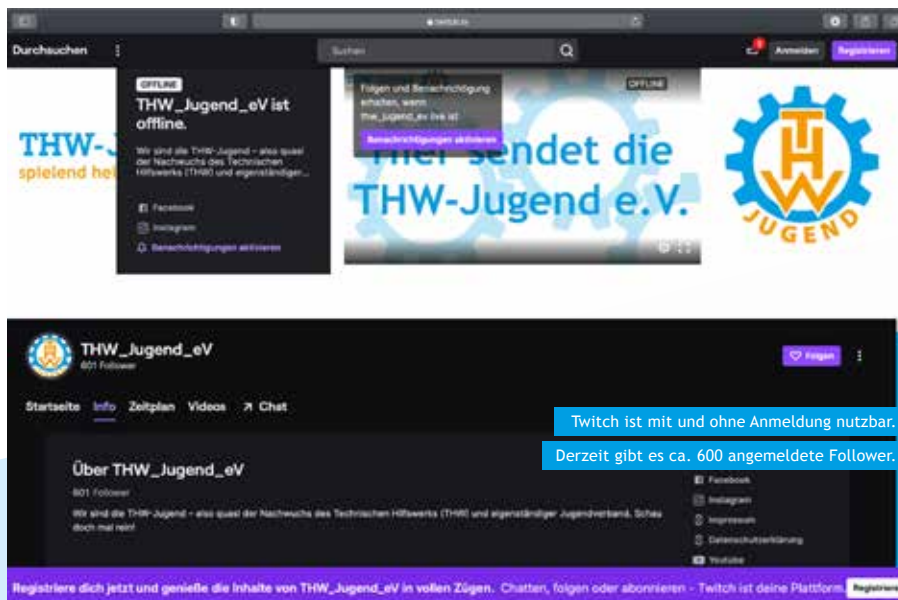
Alle drei Wochen sendete die THW-Jugend unter der Leitung von Tim Jonas Baden und Florian Steinborn eine 90-minütige Livesendung. Dabei nahm sich Moderator Florian in jeder Sendung ein anderes spannendes Thema vor: Internationale Jugendarbeit, Auslandseinsätze, Hochwasserschutz und Deichverteidigung, die fünf Säulen der Jugendarbeit, ein paar Grundlagen in der Elektrotechnik. Die Themen waren so vielfältig wie die THW-Jugend.

Wie es sich für eine richtige Livesendung gehört, wurde in jede Sendung auch ein Gast mit der nötigen Fachkenntnis zur Unterstützung eingeladen. Neben Expert_innentalks gab es

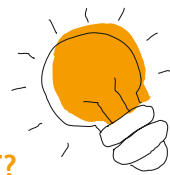
in den Sendungen auch einen praktischen Teil: Spannende Experimente zum Mitmachen oder Nachbasteln wie beispielsweise der Bau eines Vogelhäuschens.



Um auf Sendung zu gehen,
ist jede Menge Technik nötig.



SCHON GEWUSST?



Twitch - oder auch Twitch.tv - entstand 2011 und wurde ursprünglich vor allem genutzt, um Videospiele zu spielen und dies gleichzeitig anderen live - noch während des Spielens - zu zeigen. Eine Art Fernsehen für Gamer_innen. 2014 wurde die Live-Streaming Plattform von Amazon für fast eine Milliarde Dollar übernommen. Neben der Übertragung von Videospielen werden heute auch andere Inhalte oder Live-Events gestreamt, so auch der Digitale Jugenddienst oder Veranstaltungen der Jugendakademie 2021 der THW-Jugend. Zuschauer_innen können aktiv an einem Stream mitwirken, in dem sie im Chat Fragen stellen, die dann live während der Sendung beantwortet werden.

Im Ortsverband Köln Nord-West richtete das Livestream-Team für den Dreh der Folgen extra ein Fernsehstudio ein. Dort wurde der Livestream mit einer ganzen Menge Technik umgesetzt und über die Plattform Twitch gestreamt. Kameras, Videomischer, Stative, Mikrofone, Beleuchtung...und jede Menge Kabel. Das Zusammenspiel all dieser Sachen war nicht immer ganz einfach, aber mit jeder erfolgten Sendung klappte auch das immer besser.

Seit dem Sommer pausiert das digitale Format. Wann es die nächste Sendung geben wird, steht noch nicht fest. Aber auch in Zukunft sollen digitale Angebote die Präsenzveranstaltungen der THW-Jugend ergänzen. Ihr dürft also gespannt sein, wann es wieder heißt. 3... 2... 1... Und bitte! Wir sind auf Sendung.



In jeder Sendung empfangen die Moderatoren Tim (links) und Florian Gäste zu den verschiedenen Themen.





LIVE DABEI

EURE RUBRIK IM JUGEND-JOURNAL

Wir bei der THW-Jugend geben nicht so leicht auf! Das merkt man spätestens dann, wenn man von den zahlreichen Aktivitäten liest, die trotz Corona in den einzelnen Ortsjugenden stattgefunden haben. So zum Beispiel in Lahnstein, wo zusammen mit der Feuerwehr virtuell Pizza gebacken wurde. Auch die Schnitzeljagd in Montabaur, der Bau eines Insektenhotels in Altenburg oder die Osteraktion in Kelheim zeigen, dass Jugendarbeit auch während der Pandemie möglich ist. Lest und seht selbst!

Habt ihr in eurer Ortsjugend auch ein interessantes Projekt, von dem ihr erzählen wollt? Oder habt ihr etwas besonders Schönes gemeinsam erlebt und wollt es auch mit anderen Leserinnen und Lesern teilen? Dann schickt uns Berichte und Fotos an LIVE-DABEI@THW-JUGEND.DE!

Text und Bild: Paul Scheidt



OSTERHASEN-EXPRESS DER THW-JUGEND KELHEIM

Text: Franziska Jedersberger; Bilder: Jedersberger, Distler und Klabunde

Am Karsamstag verteilte die THW-Jugend Kelheim an alle Mitglieder ein Oster-Bastel-Kit. Die Jugendlichen gestalteten aus den vorbereiteten Materialien einen Osterhasen.

Am Samstagmorgen vor Ostern um 09:30 Uhr erhielt die Integrierte Leitstelle in Landshut von mehreren Fahrzeugen des THW-Ortsverbandes Kelheim die Statusmeldung 1 - ihr wisst was das bedeutet. Die Ortsjugendleitung und das Betreuer_innenteam rollten vom Hof, um die vorbereitete Osteraktion durchzuführen. Vermutlich konnten einige unserer jüngsten Helfer_innen in der Nacht nicht ruhig schlafen - manchen unserer Betreuer_innen ging es ebenso. Die Vorfreude darauf, die Kids und Jugendlichen endlich mal wieder persönlich anzutreffen und ihnen die Überraschungstüten kontaktlos zu überbringen, war besonders groß!

„Da sind sie ja, da sind sie ja!“, rief das Zwillingsspärchen aus der Ortsjugend, als ein Team bei ihnen ankam. Die Beiden erwarteten uns bereits ungeduldig zusammen mit ihren Eltern



Mehrere Teams waren unterwegs, um die Tüten zu verteilen.

vorm Haus. Die Betreuer waren überrascht, wie „erwachsen“ die Zwei in der kurzen Zeit, seit der letzten Aktion in den Faschingsferien, geworden sind. Bei den übrigen Stopps der Verteilerrouuten war es ein ähnliches Bild. Beeindruckend war, wie selbstverständlich alle die AHA-Regel eingehalten haben.

Durch die leuchtenden Augen, nicht nur der Kinder, zahlte sich die über 56-stündige Vorbereitungszeit aus. 2 Wochen vor dem Termin holten die, bereits auch in der aktiven Einsatzmannschaft tätigen, Jugendsprecher, zusammen mit weiteren Helfer_innen und schwerem Gerät, die bei der Motorsägenführer-Ausbildung übrig gebliebenen Äste, aus dem Wald. Diese wurden nach Zuschnitt und nochmaliger Trocknung in die extra dafür gestalteten Tüten verpackt. Das „Kleinmaterial“ wie Kulleraugen, Haare aus Wolle, Schnurrbart aus Draht, Ohren und Zähne aus Tonpapier durften natürlich nicht fehlen. Die in liebevoller Handarbeit auf die Größe der Astabschnitte angepassten Filzkugeln, verlangten unserem Betreuer_innenteam das größte Durchhaltevermögen ab. Die Belohnung für die fleißigen Bastler_innen war ein Schokoosterhase.

Als Überraschung unserer aktiven Helfer-Papis erhielten ihre Mädels, die

schon alle fast 6 Jahre alt sind und der Aufnahme in unsere Minigruppe entgegenfiebern, auch ein Bastel-Kit. Die Freude war bei den Papis mindestens genauso groß, wie die unserer zukünftigen Junghelferinnen. Die Tochter unseres Schirmeisters war zum Beispiel ganz überrascht, dass am Samstagvormittag das THW-Auto extra zu ihr gekommen ist und nicht wegen ihrem Papi. Es wurden sogar Spielstunden mit den Mamas unterbrochen, um sich die Tüte aus der frisch desinfizierten Übergabekiste persönlich abzuholen.

Noch bevor alle Teams wieder im Ortsverband ankamen, erreichten uns die ersten Bilder der gebastelten Osterhasen von den begeisterten und dankbaren Eltern. Die Betreuer_innen unterschätzten das große Geschick zum Ausschneiden, Kleben und Verzieren ihrer Kids und Jugendlichen, denn die veranschlagte Bastelzeit von min. 30 Minuten wurde getoppt. Unser Führungskräftenachwuchs ist für die Zukunft gesichert, denn es wird gemunkelt, dass einige Bastelschritte gekonnt an die Eltern delegiert wurden.

Als Fazit können wir feststellen, dass sich jeder Aufwand lohnt!

OSTERAKTION IN ZAHLEN:

56 Stunden Vorbereitungszeit
12 HelferInnen
21 Stopps
167 km Fahrstrecke
6,75 Stunden Fahrzeit
75 handgefertigte Filzkugeln
17 FFP2-Masken
50 leuchtende Kinderaugen



Ein gebastelter Hase wärmt sich im Sonnenschein.

INFOS KURZ UND BÜNDIG:

Quelle: THW-Jugend Kelheim
Kontakt:
jugend@thw-kelheim.de



THW-Jugend Lahnstein HELDENAKTION „AUF DIE PIZZA FERTIG LOS...“

Text: Stephanie Ems; Bilder: Privat

Gemeinsam Heldenaktion der Lahnsteiner Jugendfeuerwehr und der THW-Jugend.

Statt Tanz in den Mai oder der obligatorischen 1. Mai Wanderung sollte eine weitere gemeinsame Aktion der THW-Jugend Lahnstein und der Jugendfeuerwehr Lahnstein entstehen.

So kam die Idee von ein paar Jugendlichen auf, doch mal per Videokonferenz Pizza zu backen. Als Überraschung bekamen daraufhin alle Junghelfer_innen eine Schürze und eine Mütze mit einem selbstentworfenen Logo.

Am Freitag, den 30. April, wurde die Idee dann in die Tat umgesetzt. Die Betreuer machten eine Live-Übertragung vom Grillplatz der Wache Nord. Ein großer Tisch mit allen Zutaten und Utensilien, die man für eine Pizza benötigt, wurden zurechtgelegt und der große Holzofen wurde im Vorfeld schon angefeuert. Pünktlich um 17.30 Uhr, als sich alle Jugendliche

eingewählt hatten und sich mit ihrer Schürze und Mütze vor dem Bildschirm präsentierten, starteten die Betreuer mit der Zubereitung des Teiges. Schritt für Schritt wurde alles vorgemacht und erklärt. Während der Teig ein wenig ruhte, wurde die Pizzasauce angerührt und die Zutaten kleingeschnitten. Nachdem der Teig ausgerollt war, konnten die Nachwuchskräfte zu Hause ihre eigene Pizza mit ihren Lieblingszutaten belegen.

Da pandemiebedingt nicht alle anwesend sein konnten, wurden die „Chefs“ beider Organisationen mit einer leckeren Pizza beliefert. Als Gäste in der Videokonferenz konnte der Wehrleiter der Feuerwehr Lahnstein, Marcus Schneider, der Kreisjugendfeuerwehrwart Gerd Werner sowie der Landesjugendleiter der THW-Jugend Rheinland-Pfalz, Gary Gaida, begrüßt werden. Diese waren begeistert vom

Einsatz der Jugendlichen und Betreuer, trotz der schwierigen Lage solch eine Aktion auf die Beine zu stellen. Auch wurde die Motivation jede Woche an den Online-Diensten teilzunehmen, was eine große Herausforderung mit viel Ideenreichtum für die Betreuer darstellt, gelobt.

Da die Lahnsteiner Betreuer beider Organisationen gut vernetzt und schon jahrelang befreundet sind, findet hier ein großer Austausch statt, was die Gestaltung der Online-Dienste somit vereinfacht. Dies zeigt wieder einmal die gute Zusammenarbeit in der Blaulicht-Familie.

INFOS KURZ UND BÜNDIG:

Quelle: THW-Jugend Lahnstein
Kontakt:
jugend@thw-lahnstein.de



Los geht's! Mit der Starterkiste am OV
beginnt die Schnitzeljagd.

THW-Jugend Montabaur DIE THW-JUGEND AUF SCHNITZELJAGD IN MONTABAUER

Text: Hanna Hübinger; Bilder: Privat

Jugenddienst in Zeiten von Corona immer nur vor dem Computer oder Handy?! Bei uns nicht, denn das haben die Junghelfer_innen ja schließlich schon die ganze Woche über in der Schule. Ein sehr erfolgreicher und gut besuchter Jugenddienst trotz Corona war unsere Schnitzeljagd in Montabaur. In einer Startkiste am Ortsverband waren alle erforderlichen Unterlagen für die Schnitzeljagd deponiert. Mit einem Rätsel ließ sich die verschlossene Kiste öffnen und schon konnte es losgehen.

Anhand von Bildern verschiedener Orte in Montabaur sollten die Junghelfer_innen in THW-Jugend Uniform, gemeinsam mit ihren Familien, auf die Jagd nach dem Schatz gehen. Die meisten Bildausschnitte waren kein Problem und konnten schnell erkannt und besucht werden. Am gesuchten Platz angekommen, gab es eine weitere Frage, die es zu lösen galt. Beispielsweise mussten Treppeinstufen oder Parkplätze gezählt werden. Einige Kids ließen es sich nicht nehmen, die entsprechenden Bilder ganz schön knifflig! Zusammen verschafften wir uns einen Überblick der nachzustellen und uns so zu zeigen, dass sie alle Stationen finden konnten. Mit einem Kartenausschnitt und verschlüsselten Hinweisen auf der Rückseite des Bildes war es auch Familien aus umliegenden Dörfern möglich, die Orte zu finden. Ob bei Eiseskälte oder strahlendem Sonnenschein, die Junghelfer_innen, Geschwister, Eltern und sogar Freund_innen hatten viel Spaß bei der

Schnitzeljagd. Am Ende konnten sich alle Teilnehmer_innen aus der gefundenen Schatzkiste ein kleines Geschenk nehmen und sich ins Logbuch eintragen. Ein großer Erfolg, denn unsere Jung-



Ganz schön knifflig!

Zusammen verschafften wir uns
einen Überblick.



Gefunden! In einer
Streugutkiste war der Schatz versteckt.

Wochen, in der sowohl die Startkiste als auch die Schatzkiste befestigt waren. So konnte sich jede Familie einen passenden Zeitpunkt raussuchen und es kam zu keinen Ansammlungen.

helfer_innen lernten Montabaur kennen, übten das Kartenlesen, arbeiteten mit Rätseln und verschlüsselten Nachrichten, machten eine tolle Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt und hatten einen erlebnisreichen Tag mit ihrer Familie.

Damit alles nach aktuellen Corona Vorschriften lief und jede_r Junghelfer_in die Möglichkeit hatte die Schnitzeljagd zu machen, gab es einen Zeitraum von 2

Und wer weiß vielleicht überlegen sich die Betreuer_innen ja bald noch einmal einen ähnlichen Jugenddienst?! Seid gespannt!

INFOS KURZ UND BÜNDIG:

Quelle: THW-Jugend Montabaur
Kontakt:
jugend@thw-montabaur.de

WIR BAUEN EIN INSEKtenHOTEL

Text & Bilder: Christian Dietze

Im Rahmen des Sommerwettbewerbs des THW-Landesverbandes Sachsen, Thüringen stellte sich unsere THW-Jugend Altenburg der Herausforderung, ein Insektenhotel selbst zu bauen.

Nicht nur die Jugend, auch weitere aktive Helfer unseres Ortsverbandes, unterstützen bei der Materialbeschaffung. Eine gewissenhafte Terminplanung und Materialliste waren vorher erstellt worden. Die Euphorie war so groß, dass neben dem geplanten XL-Hotel (19 "Zimmer") zwei weitere Hotels der Größe "Medium" (3 "Zimmer") und "Small" (1 "Zimmer") auf dem Bauplan standen.

Nachdem das Baumaterial für alle drei Insektenhotels ermittelt wurde, gab es die Einladung an alle Helfer_innen, Junghelfer_innen und Helferantworter_innen, ein Hotel zu bauen. Jeder konnte sich für einen Hoteltyp entscheiden.

Nachdem alle Rückmeldungen eingegangen waren, wussten wir, dass insgesamt 20 Hotels mit 74 "Zimmern" entstehen sollten. Dafür wurden 14 Schalbretter á 4 m Länge zu 350 Waibenwänden zugesägt. Mit Unterstützung von Helfern und einer ortsansässigen Firma konnten die Teile an nur einem Nachmittag zugesägt werden.

Damit für die mehr als 70 "Zimmer" ausreichend Einrichtungsgegenstände zur Verfügung standen, wurde eine Materialliste mit Erklärungen erstellt. Nach und nach trudelten die ersten Materialien ein: Übriggebliebene Klinkersteine vom letzten Hausumbau, Schilf vom Gartenteich, Holzwolle aus der letzten Weinlieferung, Zapfen aus dem gesamten Stadtgebiet, Rinde vom Holzlager oder Strohhalme vom Feldrand. Lediglich Bambusstäbe, die für die Wildbienen und Wildwespen notwendig waren, mussten wir kaufen.

Zusätzlich waren Dachziegel, Dachpappe, Holz für die Rückwände, Lehm zum Verschließen und Befestigen der verschiedenen Röhrchen, Hasendraht als Vogelschutz, Schrauben, Nägel, Tacker-Klammern, Schleifpapier und jede Menge Werkzeuge notwendig.

Der gesamte August war notwendig, um die Hotels in abgestimmten Treffen gemeinsam zu bauen. Das Material musste teils vorbereitet werden und verschiedene Arbeitsschritte waren notwendig. Eine Schulung für alle



Endmontage!

Das Insektenhotel ist fast fertig.

Bauherren gab es in der Form, welche Materialien für welchen Insektentyp geeignet sind.

Nachdem alle "Zimmer" fertiggestellt waren, wurden diese zum XL-Insektenhotel zusammengefügt. Das Ergebnis war und ist immer noch gewaltig! Wir mussten das Hotel auf den Hubwagen bewegen, weil es so am besten transportiert werden konnte. Mitte September wurde das Insektenhotel an seinen Bestimmungsort montiert und eröffnet.



Das Insektenhotel ist fertig.

Gewonnen: Am Samstag, den 16.10.21, wurden wir vom THW-Landesverband Sachsen, Thüringen mit unserem Projekt als Gewinner bekanntgegeben.



Mit Teamwork geht so einiges schneller.

INFOS KURZ UND BÜNDIG:

Quelle: THW-Jugend Altenburg
Kontakt: jugend@thw-altenburg.de

GEDENKSTÄTTENFAHRT NACH WEIMAR

Text: Melanie Burgdorf; Bilder: THW-Jugend NRW

In den Herbstferien fuhr die THW-Jugend im Rahmen einer Gedenkstättenfahrt nach Weimar. Insgesamt zehn Teilnehmende aus den Jugendgruppen Jülich, Ratingen, Leverkusen und Dortmund waren dabei.

Der erste Tag begann mit einem Stadtrundgang mit dem Tool "Actionbound". Hier hatte jede Gruppe die Möglichkeit, eigenständig die Stadt Weimar zu besichtigen und an manchen Stellen Fragen zu beantworten oder Fotos zu machen. Am Abend gab es einen thematischen Einstieg von unserem Teamer Fabian Karstens, der die Gruppe die ganze Woche inhaltlich begleitete. Wir beschäftigten uns mit der Geschichte des Nationalsozialismus, um für unseren Besuch in der KZ-Gedenkstätte Buchenwald am nächsten Tag vorbereitet zu sein. Nachdem wir einen Film über die KZ-Gedenkstätte Buchenwald gesehen haben, fand eine Führung über das Gelände statt. Auch gab es die Möglichkeit, die Dauerausstellung anzusehen. Die Ausmaße des Geländes und der Gräueltaten hat man dort nur erahnen können.

Ein Stolpersteinspaziergang durch die Weimarer Innenstadt fand am nächsten Tag statt. Zwei Gruppen beschäftigten sich jeweils mit einer Biogra-



Die Junghelfer_innen aus NRW lernten in Weimar viel über die jüdische Geschichte.

phie von Menschen, welche von Nazis verfolgt wurden. Für diese wurden in Weimar Stolpersteine verlegt. Nach einer intensiven Beschäftigung mit diesen Personen ging es zu den einzelnen Stolpersteinen, bei denen jede Gruppe die Personen vorstellte.

Den Abend ließen wir mit der Landesjugend Thüringen gemütlich in einem Restaurant ausklingen.

Am vorletzten Tag fuhren wir nach Erfurt. 2021 feiern wir das Jubiläum „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, daher wollten wir uns intensiver mit jüdischer Geschichte und Kultur beschäftigen. In Erfurt bekamen wir dank einer Stadtführung zum Thema „Auf den Spuren jüdischer Geschichte“ einen Eindruck über die Verwurzelung des jüdischen Lebens in der Stadt. Leider mussten wir feststellen, dass die Juden auch in Erfurt immer wieder verfolgt und ermordet wurden. Nach einer Pause besuchten wir den Lernort Topf und Söhne - „Die Ofenbauer von Auschwitz“. Dieser Besuch ist den Teilnehmenden besonders im Gedächtnis geblieben, da in der Ausstellung der Wahnsinn der Nazis besonders deutlich wurde. Hier haben die Ofenbauer überlegt, wie am

schnellsten möglichst viele Menschen gleichzeitig verbrannt werden können, um Platz für weitere zu schaffen. An eine würdige Bestattung war da nicht zu denken. In der Auswertungsrunde am nächsten Morgen gingen die Teilnehmenden vor allem auf diese Frage noch einmal genauer ein.

Aufgrund dieser vielen doch beklemmenden Eindrücke haben wir am letzten Tag vor der Abreise eine kleine eigenständige Gedenkveranstaltung an der ehemaligen Bahnlinie, die in das KZ Buchenwald führte, angeleitet von zwei Junghelfer_innen, durchgeführt. Mit dieser kleinen Gedenkveranstaltung hatten alle die Möglichkeit, die beklemmenden Eindrücke symbolisch abzulegen und für sich daraus Schlüsse für die Gegenwart und Zukunft zu ziehen. Das Niederlegen von Blumen rundete die kleine Gedenkveranstaltung, aber auch unsere gemeinsame Gedenkstättenfahrt ab.



Stolpersteinspaziergang durch die Weimarer Innenstadt.



Bei der Gedenkstättenfahrt schauten die Teilnehmenden in die Vergangenheit



Eine Einlage der Einhörner auf dem Eis.

THW-Bezirksjugend Düsseldorf DREI, ZWEI, EINHORN ON ICE

Text: Elke Schumacher; Fotos: Robin Strahmann, Alexander Rothämel

Das Jahresabschlussevent der THW-Bezirksjugend Düsseldorf fand in auf dem Eis statt.

Nach einem Jahr Pause ging es für die THW-Bezirksjugend-Düsseldorf endlich wieder gemeinsam in die Eishalle zum Schlittschuhlaufen. Eine Jugendgruppe trat besonders auffällig als die „letzten“ Einhörner aufs Eis. Ausgestattet mit bunt-glitzernden Einhörnern

drehten sie ihre Runden. Viele witzige Einlagen beobachteten die außerhalb der Eisfläche stehenden Teilnehmenden. Spontan übten einige Ortsjugendbeauftragte extra dafür vorher auf festem Untergrund. Ein Besuch vom stellvertretenden Bundesjugendleiter Klaus-Peter Bur, der von der Bezirksjugend herzlich eingeladen war, da ihn viele aus seiner Zeit als stellvertretender Bezirksjugendleiter kennen, gab Anlass für tolle Gespräche. Trotz all der vorgegebenen Corona-Maßnahmen ließen sich die Jugendlichen den Spaß nicht nehmen. Ortsjugendbetreuer Stefen Syroki aus Solingen präsentierte bei seiner spontanen Anprobe sein mitgebrachtes Tutu vor der Eishalle. Sofort kamen von den Jugendlichen von allen Seiten viele Ideen für das nächste Jahresabschlussevent in 2022. Zum Abschluss bekam jede Jugendgruppe ein Gruppenfoto, welches in der Eishalle von der Bezirksjugendleitung ausgedruckt und als Erinnerung mit auf den Weg gegeben wurde.



Gemeinsam ging es mit der THW-Bezirksjugend Düsseldorf aufs Eis.



Die spontane gelungene Kostümprobe ist bestanden.





AUSGELEUCHTET

WIR BRINGEN LICHT INS DUNKEL

Ihr wolltet schon immer Hintergrundinformationen zu all den digitalen Aktionen und Themen der THW-Jugend haben? Im Interview mit Jonas Lorenz, dem IT-Referenten der THW-Jugend, erfahrt ihr mehr.

Für alle Technikfans gibt es wissenswertes über Drohnen.

Die THW-Jugend NRW war auf den Spuren des Nationalsozialismus unterwegs.

Text und Bild: Elke Schumacher

INTERVIEW MIT

TONAS LORENZ

REFERENT FÜR INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Interview: Paul Scheidt; Bilder: Privat

JJ: Wie bist Du auf das Thema Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) gekommen?

Jonas: Ehrlich gesagt hat sich das mit der Zeit so ergeben. Ich bin seit 2011 auf Bundesebene für die THW-Jugend aktiv und habe seitdem viele verschiedene Dinge gemacht. Dabei habe ich die Bundesgeschäftsstelle häufig im IT-Bereich unterstützt. Irgendwann war dann klar, dass ich diese Tätigkeit gerne als Referent der Bundesjugendleitung ausführen würde und darum wurde im Januar 2019 die Position des Referenten für Informations- und Kommunikationstechnik geschaffen.

JJ: Was sind deine Aufgaben als Referent für IuK?

Jonas: Im Grunde liegt alles was mit IT zu tun hat in meinem Aufgabenbereich. Ich kümmere mich zum Beispiel um die technische Umsetzung der

Website und unterstütze die Bundesgeschäftsstelle bei allen Fragen und Themen, die IT betreffen. Außerdem ist die Digitalisierung der THW-Jugend ein wichtiges Thema für mich, wie zum Beispiel in Bezug auf JApp, die Jugend-Ausbildungs-App der THW-Jugend. Das alles mache ich natürlich nicht alleine - ich habe ein Team, das mich dabei unterstützt.

JJ: Was macht Dir an deiner Tätigkeit als Referent für IuK besonders Spaß?

Jonas: Für mich persönlich ist das Thema meiner Tätigkeit gar nicht so relevant. Mir macht besonders viel Spaß, dass ich Teil eines großen Jugendverbandes bin und diesen mit dem was ich tue voranbringen kann. Da ich mich im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik gut auskenne, freut es mich besonders, dass ich diese Fähigkeiten in meinem Ehrenamt



TOP ODER FLOP

Fleisch	—	KÄSE
KATZE	—	Hund
BLAU	—	Rot
Haus	—	ZELT
Dusche	—	BADEWANNE
warm	—	KALT
FAHRRAD	—	Auto
Frühstück	—	ABENDESSEN
WASSER	—	Cola
FELDBETT	—	Wasserbett
Hemd	—	T-SHIRT
Brezel	—	LAUGENSTANGE
KERZE	—	Taschentampe
KELLER	—	Dach
LAPTOP	—	PC
BUCH	—	eBook
BRIEF	—	E-Mail
Döner	—	PIZZA
Hotel	—	PENSION
TAG	—	Nacht
Sommer	—	WINTER
Stadt	—	DORF
Kaffee	—	TEE



STECKBRIEF

ALTER:	27
OV:	Köln Nord-West
AUSBILDUNG:	Fachkraft für Veranstaltungstechnik
FREIZEIT:	THW, THW-Jugend, Freunde treffen, Kochen, Fotografieren
ICH LESE:	Fachzeitschriften
ICH HÖRE:	Coldplay, U2, Mo-Torres, Querbeet uvm.
ERFOLG HEISST:	Glücklich sein
MICH FREUT:	Wenn es Personen, die mir wichtig sind, gut geht
MICH ÄRGERT:	Wenn etwas nicht so funktioniert wie ich es mir vorstelle
MICH MOTIVIERT:	das Wissen etwas erreichen zu können
GRÖSSTE SCHWÄCHE:	Aufgaben abzugeben
MEINE STÄRKE:	Organisationstalent
GLÜCKSMOMENTE:	Zeit mit Familie und Freunden

in der THW-Jugend für den Jugendverband gewinnbringend einsetzen kann. Auch der direkte Kontakt zu den Jugendlichen bringt mir viel Freude, auch wenn dieser in meinem Tätigkeitsfeld häufig leider nur nebenbei oder zufällig passiert.

JJ: Warst Du schon vorher in der THW-Jugend aktiv? Was waren deine Tätigkeiten und engagierst Du dich noch in anderen Bereichen THW/THW-Jugend?

Jonas: Ich bin schon mit 10 Jahren in die THW-Jugend eingetreten und war lange als Junghelfer aktiv. Mit 17 habe ich dann ein FSJ in der Bundesgeschäftsstelle gemacht, dazu bin ich über die Jugendakademie gekommen, an der ich zuvor zweimal teilgenommen habe. Dort habe ich Stephanie Lindemann kennengelernt, die mich dazu ermutigt hat nach meinem Schulabschluss bei der THW-Jugend mein FSJ zu machen. So kam ich dann zu meinem Engagement auf Bundesebene und wurde schließlich 2019 Referent der Bundesjugendleitung. Neben meinem Aufgabenbereich unterstütze ich aber auch an anderen Stellen, wie zum Beispiel dem Bundesjugendlager. In meinem Ortsverband bin ich als Helfer im Zugtrupp aktiv. Außerdem habe ich vor kurzem meinen CE-Führerschein gemacht, somit kann ich jetzt auch als LKW-Fahrer meinen Ortsverband unterstützen.

JJ: Welche Ziele/Wünsche hast Du für den Bereich IuK?

Jonas: Mein Ziel ist es auf allen Ebenen durch die Digitalisierung Abläufe zu erleichtern, um mehr Zeit für die



eigentliche Jugendarbeit zu haben. Das kann zum Beispiel bedeuten, dass Anträge digitalisiert werden, oder es neue Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Austausch gibt. So hoffe ich, die Arbeit auch auf der Ortsebene zu erleichtern, sodass alle mehr Zeit haben für das was wirklich zählt: Zeit mit den Jugendlichen verbringen.

JJ: Wie hat sich deine Arbeit durch Corona verändert? Sind Themen, wie zum Beispiel Digitalisierung, vielleicht beschleunigt worden?

Jonas: Seit Corona habe ich mich vor allem mit den technischen Voraussetzungen für die Durchführung digitaler Jugenddienste beschäftigt. Darum habe ich im AK Jugend trotz Corona mitgearbeitet; dort ist auch die Idee für die bundesweiten digitalen Jugenddienste per Livestream entstanden, die ich technisch geleitet habe. Das benötigte Knowhow dazu konnte ich auch im Planungsteam der Jugendakademie miteinbringen, die in diesem Jahr digital stattgefunden hat. Auch Themen wie digitale Vorstandssitzungen haben mich stark beschäftigt, das war natürlich auch für viele Ortsjugenden ein wichtiges Thema. Dabei habe ich gemerkt, dass mir bei allen Herausforderungen, die das digitale Miteinander mit sich bringen, meine beruflichen Erfahrungen sehr geholfen haben. Dort habe ich viele digitale Veranstaltungen betreut und konnte dieses Wissen dann in der THW-Jugend einbringen.



Erkundung für einen Baufachberater
an einer unterspülten Straße.



DAS FLIEGENDE AUGE - DER TRUPP UNBEMANNTE LUFTFAHRTSYSTEME

Text und Bilder: Peter Vitt; Illustration: Sophia Thissen

Fliegende Augen, unbemannte Luftfahrtsysteme, Flugobjekte - Drohnen haben ganz verschiedene Namen. Warum Drohnen im THW manchmal auch “fliegende Augen” heißen und wofür man so ein unbemanntes Luftfahrtsystem überhaupt braucht, erfahrt ihr in unserem Bericht. Außerdem klären wir die Frage, was man mitbringen muss, um eine Drohne im THW fliegen zu dürfen?

Der Trupp Unbemannte Luftfahrtsysteme im THW besteht aus vier Helfer_innen. Der oder die Truppführer_in leitet den Trupp. Als leitende Person trifft man die taktischen Entscheidungen, ist die Verbindung zur nächsthöheren Führungsebene und außerdem verantwortlich für die anderen Helfer_innen in der Gruppe. Das wäre zum einen ein_e Luftfahrzeugfernführer_in, also der oder die Pilot_in der Drohne. Als Pilot_in trägt man dafür Sorge, dass die Drohne die Bilder machen kann, die für die Erfüllung eines Auftrags erforderlich sind.

Ein_e zweite_r Helfer_in hat die Aufgabe der Luftraumbeobachtung. Da der oder die Pilot_in immer nur zur Drohne oder auf die Fernbedienung schaut, hilft ihm ein_e Luftraumbeobachter_in dabei, mögliche Gefahren am Boden oder in der Luft zu erkennen. Das könnte zum Beispiel ein Rettungshubschrauber sein, der sich nähert. Oder auch ein Greifvogel, der sich durch die Drohne bedroht fühlt. Manchmal will auch ein GKW vor der Nase der Pilotin oder des Piloten parken und würde so die Sicht versperren. Sobald die Luftraumbeobachtung

etwas entdeckt, informiert er die Person an der Steuerung, damit schnell reagiert werden kann.

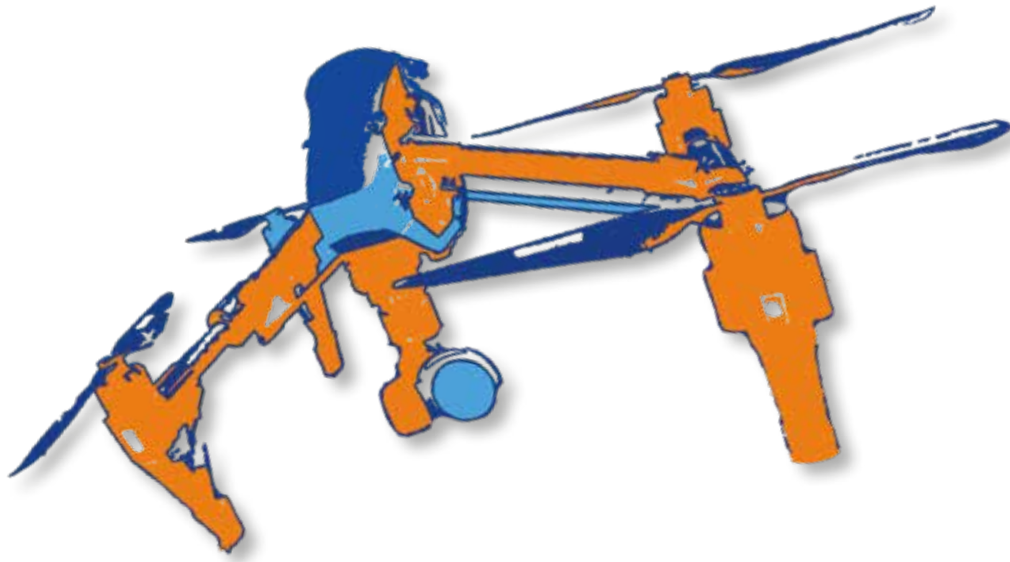
Eine weitere Person kümmert sich hauptsächlich um das Material und die Daten der Drohnen.



Die Akkus müssen geladen werden, damit beim nächsten Boxenstopp der Drohne der leere Akku gegen einen vollen ausgetauscht werden kann. Auch die Bilder der Drohne müssen verarbeitet werden. Sie werden gesichtet, gegebenenfalls nachbearbeitet und aufbereitet und schlussendlich an den Anforderer übergeben. Damit jeder im Trupp weiß, worauf es ankommt, sind alle gleich ausgebildet. Daher kann jede_r Helfer_in mal die Drohne fliegen, mal den Luftraum beobachten und sich mal um die Daten und Akkus kümmern.

Was kann das fliegende Auge?

Die aktuell im THW verwendete Drohne verfügt über eine Kamera für Fotos und Videos und zusätzlich über eine Wärmebildkamera. Mit der Wärmebildkamera kann man vermisste Personen und Tiere orten oder für die Feuerwehr nach Glutnestern suchen. Auch Wasseraustritte, zum Beispiel an



Deichen, lassen sich erkennen, da das Wasser meist kühler als die Erdoberfläche ist.

Die Fotokamera in der Drohne ist das eigentliche fliegende Auge. Sie bietet eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten. Die einfachste Anwendung ist es, sich damit einen Überblick zu verschaffen. Wenn man mitten in einem Schadensgebiet steht, ist ein Überblick von oben oftmals hilfreich für

die Planung von weiteren Maßnahmen. Mit Hilfe der Drohne können aber auch einzelne Bereiche gezielt erkundet werden. Baufachberater_innen bietet sie die Möglichkeit, einsturzgefährdete Bauwerke zu begutachten, ohne sich dem Gebäude zu nähern und sich damit eventuell in Gefahr bringen zu müssen. Neben dem Überblick über ein Schadensgebiet oder der Detailbetrachtung, kann man mit Hilfe der Drohne auch Karten oder Luftbilder von sehr großen Flächen erstellen. Dafür werden viele Einzelbilder der Fläche gemacht, die später zu einem einzigen großen Bild zusammengesetzt werden. Damit lassen sich dann zum Beispiel große Lagekarten erstellen.

Das fliegende Auge bietet bereits jetzt eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten. Da es eine recht neue Technik ist, besteht aber auch Raum für eigene Versuche. Es ist noch lange nicht jeder mögliche Einsatzzweck ausprobiert worden. Sicher gibt es noch viele gute Ideen, was man mit einer Drohne alles anstellen kann.



Übersichtsaufnahme einer Schadenstelle an einer Autobahn.



PETER VITT

ALTER: 38 Jahre

BERUF: Informatiker

ORTSVERBAND: Siegen / NRW

IM THW SEIT: 2013

TÄTIGKEIT: Luftfahrzeugführer

BLEIB DRAN!

Interviews: Elke Schumacher
Bilder: Elke Schumacher, Alexander Rothämel,
Sarina-Daniela Heck

Von der Junghelferin zur Helferin oder vom Junghelfer zum Helfer – dieser Schritt fällt vielen schwer. Hier lernt ihr Menschen kennen, die den Übergang geschafft haben.

Wie bist Du zur THW-Jugend gekommen?

Durch meine Mutter, sie ist vom DRK zum THW gewechselt und hat meinen Bruder sowie mich einmal mit zum Dienst genommen. Auch wenn ich das einzige Mädchen dabei war, es hat Riesenspaß gemacht und ich bin geblieben, mein Bruder natürlich auch.

Was machst Du in Eurem Ortsverband?

Ich habe gerade meine Grundausbildung absolviert. Sobald es möglich ist, werde ich an einem Jugendbetreuerlehrgang teilnehmen. Bisher unterstütze ich die Jugendarbeit. Mein Wunsch ist es eine eigene Jugendgruppe zu leiten.

Was motiviert Dich dabei zu bleiben?

Die Arbeit als Jugendbetreuer_in und das breite Aufgabenfeld im THW und der THW-Jugend finde ich klasse. Das Funkeln, mit welchem die Kinder zum Dienst erscheinen und der Eifer, mit dem sie bei der Sache sind, ist eine riesen Motivation. Für mich ist das Ganze zusätzlich ein guter Ausgleich zum Alltag.



Kuscheln mit den Fellnasen
der Ortnung darf auch mal sein

LARA-MICHELE HECK

Alter: 18

OV: Ratingen

Dabei seit: 2015



Welche Leistungsabzeichen hast Du und war es schwer für Dich?

Ich habe Bronze und Silber in den letzten Jahren gemacht. Leider war es durch Corona nicht möglich Gold plus zu machen, deshalb habe ich mich dann für die Grundausbildung entschieden.

Ich habe immer Angst vor Prüfungen, aber mit den richtigen Ausbildern, die einen die Themen vorab nahebringen, wird man von Mal zu Mal sicherer und kann die Prüfungen gut bestehen.

Was kannst Du anderen Jugendlichen, die kurz vor dem Übertritt sind mit auf den Weg geben?

Gerade als Mädchen lohnt es sich dabeizubleiben, denn hier kann jede_r zeigen, was in ihm oder ihr steckt. Nach der Jugend ergeben sich viele neue Aufgabenfelder, sodass es nie langweilig wird.

In der heutigen Zeit finde ich es wichtig etwas Sinnvolles zu tun und nicht nur dumm rum zu sitzen. Ein Ehrenamt passt deshalb sehr gut.



Volle Konzentration bei den Aufgaben



ROBIN STRAHMANN

Alter: 22

OV: Düsseldorf

Dabei seit: 2010

Wie bist du zur THW-Jugend gekommen?

Durch den damaligen Blaulichttag in Düsseldorf bin ich auf die THW-Jugend aufmerksam geworden. Dort stellen alle Blaulichtorganisation, die es in der Landeshauptstadt gibt, sich und ihre größtenteils ehrenamtliche Arbeit jährlich vor. Ich wurde zu einem der nächsten regulären THW-Jugenddienste zum Schnuppern eingeladen und bin seitdem dabei.

Was machst du in eurem Ortsverband?

Ich bin zurzeit Helfer in der Bergungsgruppe des Technischen Zuges und zeitgleich unterstütze ich die Jugend. Seit gut einem Jahr bin ich in den „Fußstapfen“ von Klaus-Peter Bur, der ja mittlerweile stellvertretender Bundesjugendleiter ist, auf seinen damaligen Posten als stellvertretender Bezirksjugendleiter für den Bezirk Düsseldorf gewählt worden.

Was motiviert dich dabei zu bleiben?

Mich motivieren meine Kameraden und besonders die Jugendgruppe, welche mir immer wieder zeigt, wie wichtig die Jugendarbeit ist. Mit den Kindern und Jugendlichen erleben wir immer wieder bei jedem Dienst spannende und interessante Sachen und können auch alle viel voneinander



Teamwork bei der Gruppenaufgabe des Leistungsabzeichens

lernen. Jeder bringt unterschiedliche Vorkenntnisse und Erfahrungen mit und trägt so etwas bei.

Welche Leistungsabzeichen hast du und war es schwer für dich?

Das Leistungsabzeichen wurde erst eingeführt, als ich kurz vor der Grundausbildung stand. Von daher habe ich das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber, da ich direkt danach in die Grundausbildung gewechselt bin.

Was kannst du anderen Jugendlichen, die kurz vor dem Übertritt in den aktiven Dienst sind, mit auf den Weg geben?

Bleibt am Ball! Nach der Grundausbildung geht so richtig los, was ihr in der Jugend fleißig geübt und gelernt habt! Ihr werdet viel Neues zusätzlich kennenlernen, jedoch auf der anderen Seite auch auf viel zurückgreifen können, bei dem ihr denkt „Das hab ich doch in der Jugend schon mal gehört/gesehen!“



Aktive Jugendarbeit liegt Robin sehr

Seid ihr auch drangeblieben?

Wie war euer Übertritt aus der

THW-Jugend zum „großen“ THW?

Schreibt uns eure Geschichte, gerne mit

Fotos, an redaktion@jugend-journal.de!

ARBEITEN ZWISCHEN SOFTWARE-UPDATES UND BOOTSTICKS

Protokoll: Marius Wurth; Bilder: Britta Petersen, Marius Wurth

Auch im Bereich IT (Informationstechnik) kann man beim THW einen Bundesfreiwilligendienst machen. Die Bundesfreiwilligendienstleistenden - kurz Bufdis - unterstützen bei vielen verschiedenen Aufgaben und helfen die Digitalisierung im THW weiter voranzubringen. Die Bufdis Tom Kube und Philipp Waida erzählen hier über ihren abwechslungsreichen Arbeitsalltag zwischen Bootsticks, Hermine-Support und Software-Updates.

TOM KUBE, 20 JAHRE

„IT-BUFDI“ IM LANDESVBAND HERPSL

Ich bin Bufdi in der Dienststelle vom Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/ Saarland (kurz: LV HERPSL) in Mainz. Hier bin ich im Bereich IuK, das heißt Informations- und Kommunikationstechnik, eingesetzt. Wir kümmern uns um die Technik, damit alle arbeiten können: Computer, Telefone und Server zum Beispiel. Einen normalen, durchgeplanten Tagesablauf gibt es hier eigentlich nicht. Wir reagieren auf alle plötzlich auftretenden technischen Probleme und versuchen sie zu lösen. Wir suchen nach Fehlern, wenn an den Servern oder den Telefonanlagen etwas nicht funktioniert und versuchen es schnell zu beheben.

Ich habe auch schon eigene Projekte betreut. Zum Beispiel bin ich durch die ganze Dienststelle des Landesverbandes gegangen und habe an jedem Platz kabellose Headsets installiert. Teilweise musste dabei auch noch das alte Telefon gegen ein Neues getauscht werden.



Außerdem habe ich mit einem USB-Stick an jedem Thin-Client, wie wir die Computer hier nennen, ein Software-Update durchgeführt. Dadurch können wir jetzt zentral auf die Computer zugreifen und müssen nicht mehr für jedes Update überall hinfahren.

Vor dem BFD habe ich eine Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker gemacht, da hatte ich wenig Berührungspunkte mit IT. Hier im THW habe ich alles beigebracht bekommen, was ich für meine Aufgaben brauche. Das war schon fast wie eine Ausbildung. Ich glaube, dass sich bei der Digitalisierung im THW gerade ziemlich viel bewegt. Vor allem was Meetings angeht: Die finden jetzt sehr häufig digital in Video-konferenzen statt.“



PHILIPP WAIDA, 21 JAHRE

„IT-BUFDI“ IM LANDESVERBAND NW UND IN DER THW-LEITUNG

Eigentlich bin ich Bufdi im Landesverband Nordrhein-Westfalen (kurz: LV NW). Normalerweise arbeite ich also in Hilden. Irgendwann kam bei uns eine Anfrage an, ob ein Bufdi die THW-Leitung in Bonn im Bereich IT unterstützen kann. Da habe ich dann gesagt: „Warum nicht?“. Ich habe auch vor dem Bundesfreiwilligendienst schon einige Sachen im Bereich IT gemacht wie zum Beispiel Netzwerkpflge.

Jetzt bin ich in der THW-Leitung in Bonn und kümmerge mich viel um die SINA-Workstations. Das sind Laptops, mit denen man von überall aus arbeiten und sich ins THW-Netzwerk einwählen kann. Das THW hat vor kurzem 300 zusätzliche Geräte bestellt, die jetzt alle eingerichtet und vorbereitet werden müssen. Dazu gehört, dass ich auf jedem neuen Laptop ein Systemupdate durchführe, bevor dieser eingesetzt werden kann. Dafür verwende ich einen sogenannten Bootstick, der das System aktualisiert und dann automatisch alle Updates macht.

Normalerweise ist Philipp Waida

Bufdi in Hilden. Momentan hilft er

in der THW-Leitung in Bonn aus.



Um die SINA-Workstations nutzen zu können, braucht man eine SINA-Zugangskarte. Die sieht in etwa aus wie eine Bankkarte. Wenn man die in den Laptop steckt und die PIN eingibt, kann man auf den digitalen THW-Arbeitsplatz zugreifen. Die Karten müssen vor Benutzung neu beschrieben und freigeschaltet werden. Auch darum kümmerge ich mich.

Im Landesverband in Hilden habe ich auch schon im Hermine-Support mitgeholfen. Hermine ist der eigene Messenger-Dienst vom THW. Das ist wie WhatsApp, nur extra für das THW entwickelt und extra datensicher. Da kann man mit allen anderen im THW Nachrichten schreiben.

Wenn jemand mit Hermine technische Probleme hatte, habe ich geholfen. Zum Beispiel wenn sich jemand nicht mehr einloggen konnte. Dann musste ich den Account zurücksetzen oder ein neues Passwort vergeben.“

Philipp kümmert sich um das Update bei

SINA-Workstations. Das sind Laptops,

mit denen man von überall arbeiten kann.







Up2date

AKTUELLE NACHRICHTEN AUS DER THW-JUGEND

Es geht weiter mit unserer Reihe zum Baukasten für eure THW-Jugend Homepage. Wir zeigen euch, wie ihr euer Menü anpassen könnt und verraten euch, welche neuen Funktionen und Möglichkeiten es jetzt gibt.

Teilnehmer_innen des Jugendkongress berichten euch von ihren Erlebnissen in Berlin und Rettungshündin Belana erzählt euch, was sie seit der letzten Ausgabe alles erlebt hat.

Außerdem könnt ihr nachlesen, wie es dazu kam, dass die Junghelfer_innen aus Großalmerode in Hessen eine eigene Wahlurne gebaut haben

Text: Meike Michelmann gen Lohmann;
Bild: Elke Schumacher

TEIL 2

EURE NEUE HOMEPAGE

Text und Bilder: Thomas Lütkenhaus

In der letzten Ausgabe habt ihr gelernt, wie ihr eine eigene Seite auf eurer neuen THW-Jugend Website erstellen könnt. Jetzt fragt ihr euch aber, wie ihr diese in euer Menü einbauen könnt? In diesem Betrag beschreiben wir Schritt für Schritt, wie sich der Header eurer Homepage zusammensetzt.

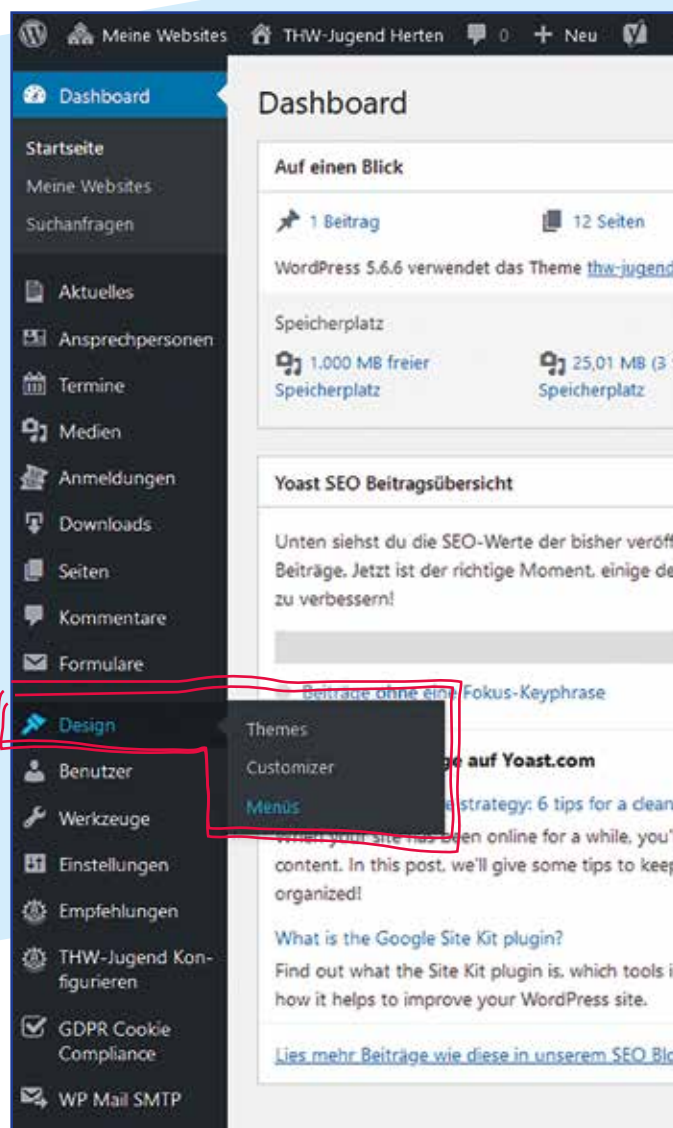
1 Die Kopfzeile, auch Header genannt, ist der wichtigste Teil eurer Homepage. Von hier aus navigieren sich die Besucher_innen durch eure Homepage. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig eine klare Struktur aufzubauen und diese nicht unnötig tief zu verschachteln.

Wie auch das Erstellen und Bearbeiten von Seiten, wird auch das Menü im Administrationsbereich bearbeitet. Dazu öffnet ihr eure Webseite wie gewohnt über eureortsjugend.thw-jugend.de/wp-admin und öffnet in der linken Menü-Bar unter „Design“ den Unterpunkt „Menüs“



IHR HABT NOCH KEINE EIGENE HOMEPAGE FÜR EURE THW-ORTSJUGEND?

Dann schreibt eine Mail an homepage@thw-jugend.de. Ihr bekommt alle Informationen, Zugangsdaten und eine ausführliche Anleitung. Mit unserem THW-Jugend Baukasten kann jede_r eine eigene Homepage erstellen.



T-SHIRTS KALENDER LANYARDS TASCHEN BEACHFLAGS
SCHLÜSSELANHÄNGER TASSEN USB-STICKS
VISITENKARTEN SCHIRME KUGELSCHREIBER FEUERZEUGE
BECHER POLOSHIRTS ZOLLSTOCK TEXTILIEN
FLASCHEN WERKZEUGE AUFKLEBER ROLL-UPS

MIT DRUCK KÖNNEN WIR UMGEHEN !
DRUCKE AUCH DU BEIM WERBEARTIKELPARTNER DES THW

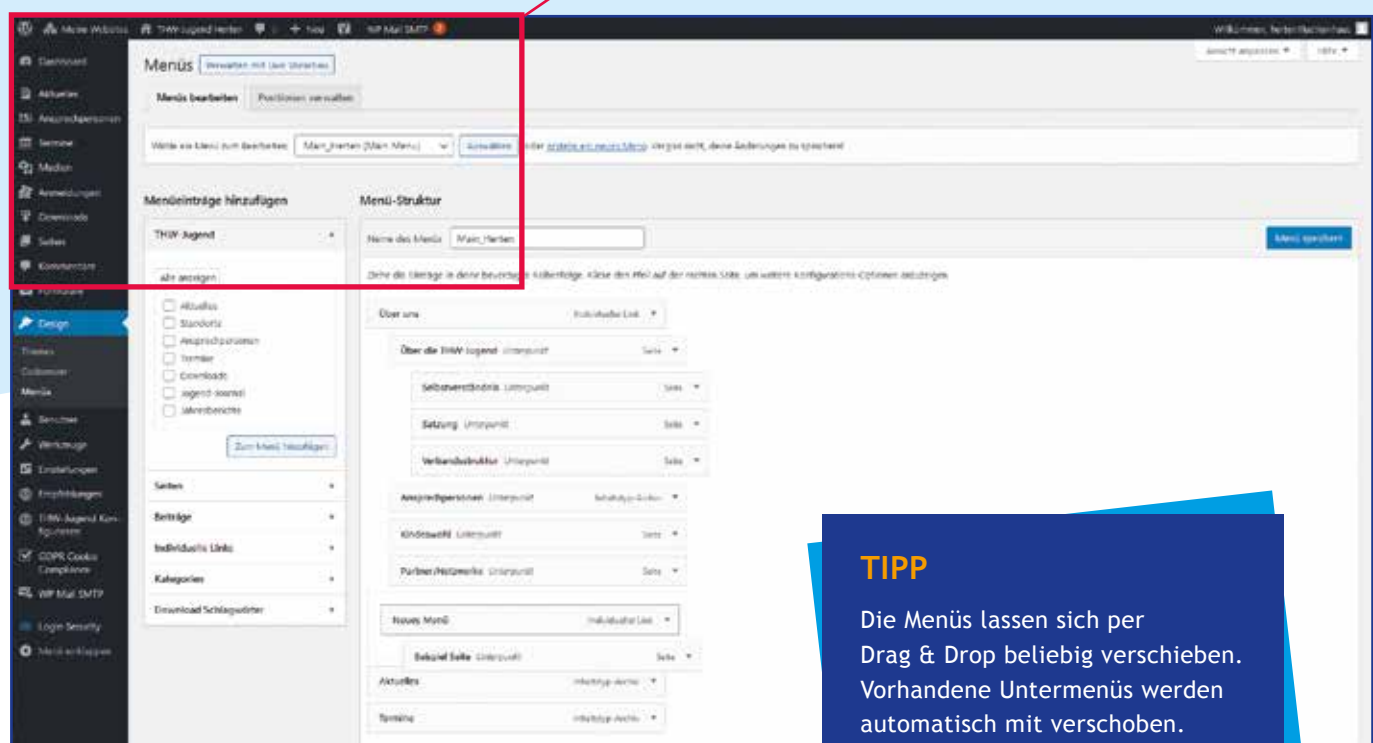
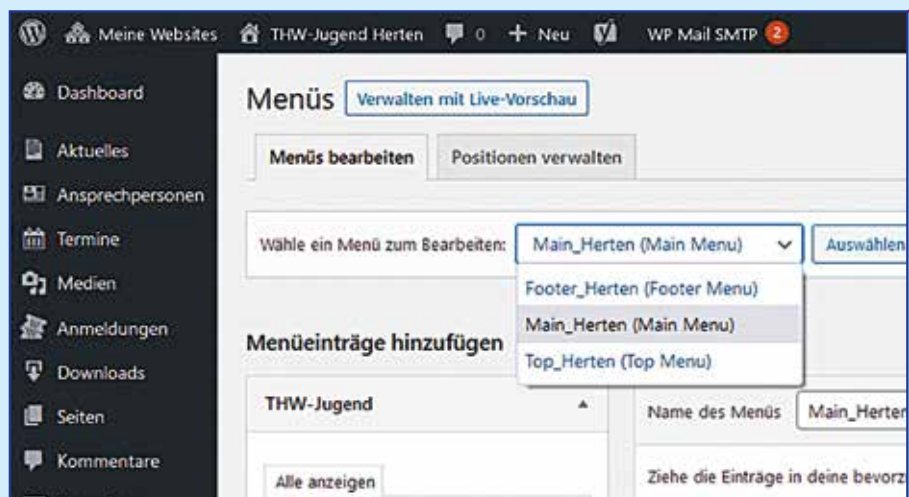
www.ambergerwerbemittel.de



2

Um auf das Header-Menü zugreifen zu können, müsst ihr zunächst ganz oben das „Main_Ortsjugend (Main Menu)“ auswählen.

Nun bekommt ihr die schon vorhandene Struktur angezeigt.



TIPP

Die Menüs lassen sich per Drag & Drop beliebig verschieben. Vorhandene Untermenüs werden automatisch mit verschoben.

3

Der Header setzt sich aus unterschiedlichen Elementen zusammen, die untereinander verschachtelt werden können. Für Überschriften nutzt man das Element „Individuelle Links“. Als Beispiel könnt ihr das Element „Über uns“ auswählen und es an eure Bedürfnisse anpassen.

Um eine Verschachtelung - also eine Unterebene - zu erstellen, fügt ihr zunächst ein neues Element ein und nutzt anschließend den Button „Eine Ebene runter“.

Fertig ist das neue Menü.



NEUE MÖGLICHKEITEN IM HOMEPAGE-BAUKASTEN

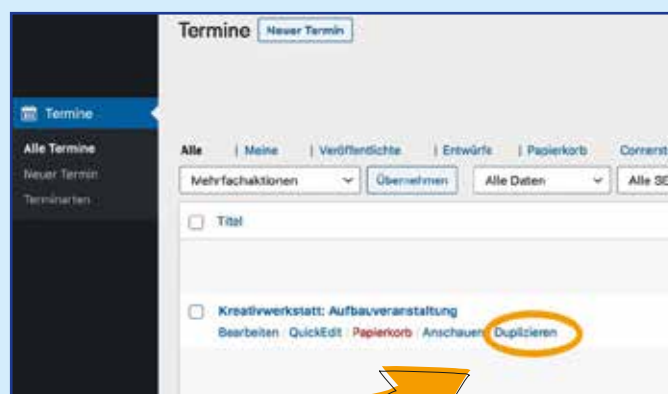
Text und Bilder: Meike Michelmann gen Lohmann

Ihr habt über die THW-Jugend e.V. eine Homepage für eure Ortsjugend angelegt? Dann haben wir tolle Neuigkeiten für euch - ab jetzt gibt es noch mehr Funktionen, die ihr nutzen könnt.

1 Termine ganz einfach kopieren

Jugenddienste finden regelmäßig statt. Jedes Mal einen neuen Termin auf eurer Homepage anzulegen kostet Zeit. Mit unserer neuen Funktion könnt ihr bestehende Termine einfach und schnell kopieren und müsst nur noch Datum und Uhrzeit anpassen.

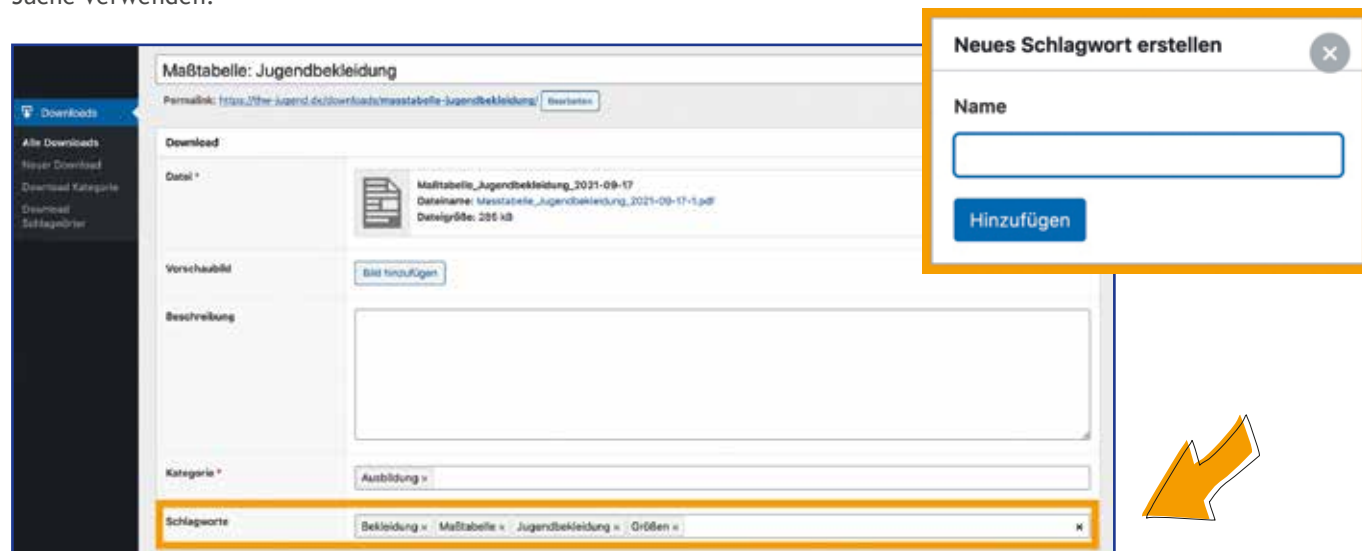
1. Öffnet den Bereich „Termine“ im Backend eurer Homepage
2. Klickt bei dem Termin eurer Wahl auf „Duplizieren“
3. Dann erscheint die Kopie des Termins als Entwurf, den ihr bearbeiten könnt.



2 Downloads mit Stichwörern

In eurem Downloadbereich könnt ihr Dokumente und Vorlagen bereitstellen, die sich andere Nutzer_innen herunterladen können. Manchmal weiß man zwar was man sucht, aber kennt die genaue Bezeichnung nicht. Wenn ihr zum Beispiel die Maßtabelle für Jugendbekleidung gesucht habt, aber nur „Größen“ und „Bekleidung“ eingegeben habt, war die Suche ergebnislos. Mit der neuen Funktion könnt ihr jedem Download eigene Schlagwörter und Synonyme zuordnen, die andere Menschen vielleicht für die Suche verwenden.

1. Öffnet den Bereich „Download“ im Backend eurer Homepage
2. Erstellt einen neuen Download oder klickt einen bestehenden Download an
3. In der fünften Zeile findet ihr die Funktion „Schlagwörter“
4. Klickt auf das Kreuz am Ende der Zeile und fügt beliebig viele Schlagwörter hinzu





Termine abonnieren

Wäre es nicht praktisch, wenn du alle Termine deiner Ortsjugend direkt im Kalender auf deinem Smartphone hättest? Das ist dank der neuen Abo-Funktion möglich. Die Besucher_innen eurer Seite können die Termine abonnieren und so den Kalender in ihren digitalen Kalender übertragen. Neue Termine werden dann ganz von alleine ergänzt. Diese Funktion hat sich mit unserem Update automatisch auf eurer Homepage eingestellt. Ihr müsst also nichts weiter tun.



Kalender abonnieren

Um keinen Termin mehr zu verpassen, kannst du unsere Termine auch direkt zu deinem Kalender hinzufügen:

[Termine abonnieren](#)

Die neue WINDSTOPPER® SoftShell Jacke

Exklusiv für Mitglieder im THW

Neues Design, bewährte Funktion!

Moderne Jacke mit der Hochleistungs-WINDSTOPPER®
-Membrane von GORE®: absolut winddicht, wasser-
abweisend, hoch atmungsaktiv.
Schulterverstärkungen und
aufgesetzte Brusttasche
aus abriebfestem und
reflektierendem
Material.

Weste **PREMIUM** für das THW

zur universellen
Verwendung für Dienst,
Einsatz und Freizeit

Allround- Einsatzhose

superkomfortabel und
leicht aus unserem
neuen elastischen
FLEXX Pro Baum-
wollmisch-
gewebe.

GORE®
WINDSTOPPER®
PRODUCTS

NEU



**SCHUTZ
KLEIDUNG**
www.gsg-schutzkleidung.de

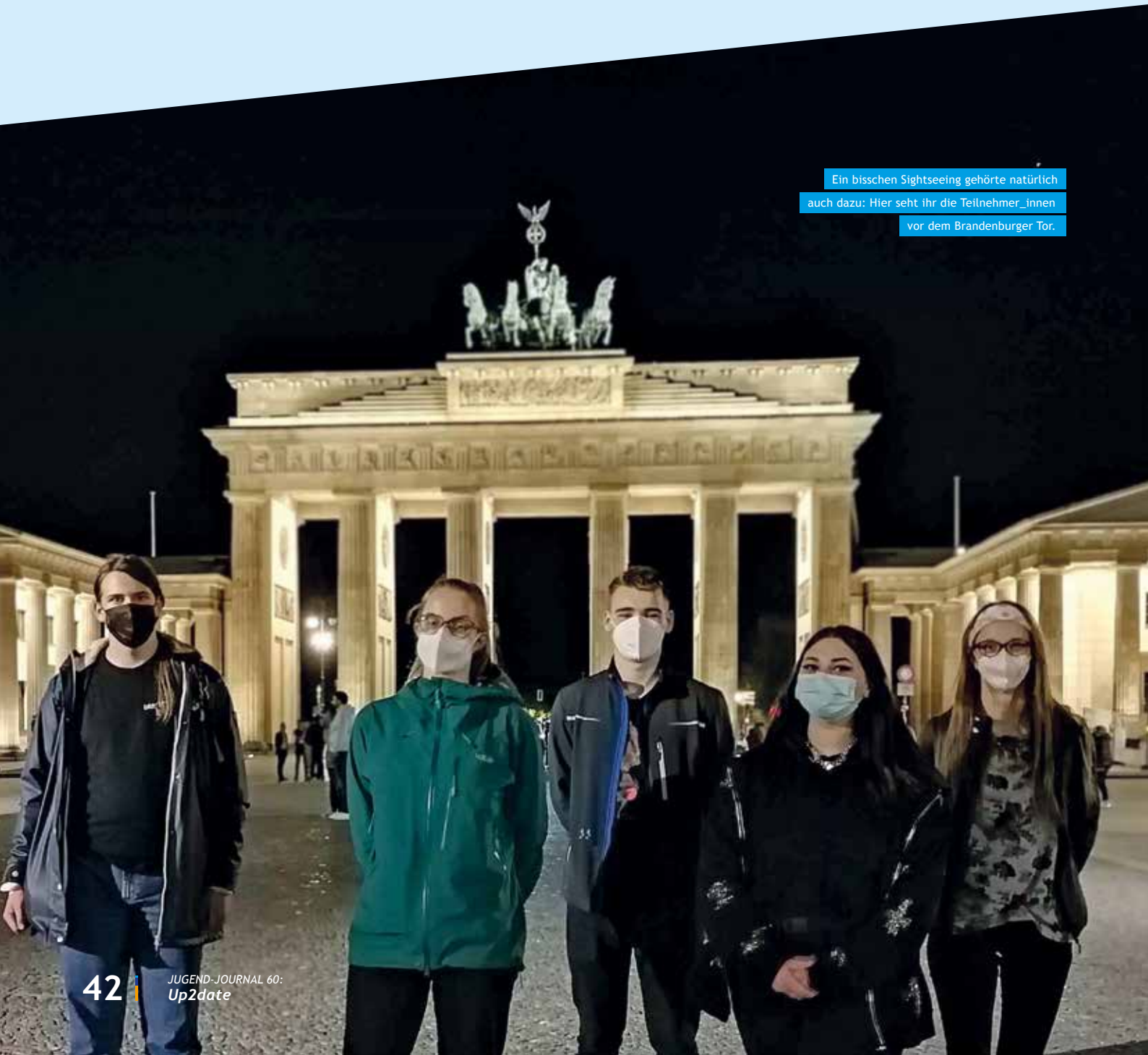
Firma Geilenkothen
Fabrik für Schutzkleidung GmbH
Tel. 06591-95710

VEREINT AKTIV FÜR UNSERE DEMOKRATIE

Text: Meike Michelmann gen Lohmann; Bild: Jonas Lorenz

Jedes Jahr haben mehrere Junghelfer_innen der THW-Jugend die Möglichkeit bei einem Kongress, also einem großen Treffen zu einem bestimmten Thema, in Berlin teilzunehmen. Bei diesem Jugendkongress drehte sich 2021 alles um das Thema Demokratie. Fünf Teilnehmer_innen und zwei Betreuer_innen reisten für die THW-Jugend aus verschiedenen Landesjugenden an. Mit dabei war auch Fabian, 16 Jahre alt, aus der Ortsjugend Kaltenkirchen in Schleswig-Holstein.

Ein bisschen Sightseeing gehörte natürlich
auch dazu: Hier seht ihr die Teilnehmer_innen
vor dem Brandenburger Tor.



**Fabian hat für uns aufgeschrieben,
was er beim Jugendkongress erlebt hat:**

„Ich bin Delegierter der THW-Landesjugend Schleswig-Holstein und wurde gefragt, ob ich Lust hätte, am Juko in Berlin teilzunehmen. Selbstverständlich hatte ich große Lust, die kleine Reise auf mich zu nehmen und auch andere Demokratieengagierte kennenzulernen. Beim Juko geht es jährlich um das Thema „Vereint aktiv für unsere Demokratie!“.

Bevor die Reise losging konnte ich mir zwischen einer Vielzahl an Foren und Workshops vier Angebote aussuchen, die ich vor Ort besuchen durfte. Ich habe die Kurse „Wer in der Demokratie einschläft, wacht in der Diktatur auf - Handlungsspielraum mit der SED-Diktatur“, „Rechter Lifestyle und Symbole“, „Kolonialer Wedding“ und „verfolgt, verschont, integriert - NS-Täter nach 1945“ ausgesucht.

Als ich am Freitag in Berlin ankam, wurde ich durch die Betreuer_innen der THW-Jugend am Bahnhof begrüßt. Zusammen mit den anderen Teilnehmer_innen der THW-Jugend ging es dann direkt zu unserem Hostel, in dem wir für die nächsten drei Tage übernachteten.

DER JUGENDKONGRESS

Der Jugendkongress ist eine Veranstaltung des Bündnisses für Demokratie und Toleranz, die sich an ehrenamtlich engagierte junge Menschen richtet. Bis zu 400 Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren aus ganz Deutschland treffen sich einmal im Jahr in Berlin, um gemeinsam über Demokratie und gesellschaftliches Engagement zu sprechen und sich untereinander zu vernetzen. Mehr als 40 Workshops und Außenforen bieten eine Menge Input, zum Austausch und zur Weiterbildung.

BÜNDNIS FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ

Das Ziel des Bündnisses für Demokratie und Toleranz (BfDT) ist es, das zivilgesellschaftliche Engagement in Deutschland sichtbar zu machen und möglichst viele Menschen zum Einsatz für die Demokratie zu ermutigen und anzuregen. Demokratie lebt von der aktiven Beteiligung der Bürger_innen. Viele Menschen und Gruppen in Deutschland setzen sich auf unterschiedlichste Weise in ihrem eigenen Lebensumfeld für ein tolerantes Miteinander ein und leisten damit ihren ganz eigenen Beitrag zu einer demokratischen Gesellschaft.

Ungefähr eine Stunde nach Ankunft, besuchten wir gemeinsam die Begrüßungsveranstaltung des Jugendkongresses. Danach ging es weiter mit ein bisschen Sightseeing in Berlin. Der nächste Tag startete mit einem interreligiösen Gottesdienst. Im direkten Anschluss startete meine erste Veranstaltung. Am Sonntag besuchte ich die anderen von mir ausgewählten Angebote und habe danach mit meiner Truppe noch die Abschlussveranstaltung des Juko besucht.

Insgesamt hat mir der Juko 2021 viel Spaß gemacht. Ich habe die Zeit mit interessanten Leuten verbracht und konnte mir durch die angebotenen Veranstaltungen und Workshop neues Wissen aneignen. In meiner Truppe habe ich mich sehr wohl gefühlt und schätze sehr, dass ich am Juko 2021 teilnehmen durfte.“

MEHR INFOS

Ihr habt auch Lust an spannenden Veranstaltungen wie dem Jugendkongress teilzunehmen? Schaut auf unserer Homepage www.thw-jugend.de im Bereich Termine vorbei und folgt uns bei Instagram & Facebook, dort findet ihr alle aktuellen Veranstaltungen und Angebote.



Zusammenarbeit durch Teilhabe

BUNTE WAHLURNE FÜR FAIRE WAHLEN

Bilder: THW-Ortsjugend Eschweiler; THW-Ortsjugend Großalmerode
Text: Mária Stankovičová, Meike Michelmann gen Lohmann

Egal ob Klassensprecher_in, Bundesregierung oder Landesjugendleitung - sie alle werden in einem demokratischen Verfahren gewählt. Das heißt, die Schüler_innen, Bürger_innen oder Mitglieder eines Verbandes wählen einzelne Personen oder Parteien, die ihre Interessen und Ideen gegenüber der Gesellschaft und anderen Gruppen vertreten. Damit das klappt, müssen die Wahlen fair ablaufen. Ein wichtiger Gegenstand und ein Symbol für sichere Wahlen ist die Wahlurne.

Wird eine Wahl mit Wahlzetteln aus Papier durchgeführt, werfen die Wahlberechtigten - also die Menschen, die an einer Wahl teilnehmen dürfen - ihren Wahlzettel in eine Wahlurne. Das ist meistens ein geschlossener Behälter, der oben einen Schlitz hat. Häufig kann man die Wahlurne auch noch mit einem Schloss abschließen. So soll sichergestellt werden, dass eine Wahl wirklich geheim ist und niemand Wahlzettel austauschen oder ändern kann. Wenn die Wahl beendet ist, wird die Wahlurne ausgeleert und die Stimmen werden ausgezählt.

Beim Bundesjugendausschuss der THW-Jugend wird unter anderem die Bundesjugendleitung gewählt. Das bedeutet, dass alle Delegierten aus den Landesjugenden mit ihrer Stimme entscheiden können, wer die Bundesjugendleitung für die nächsten Jahre bildet. Die Bundesjugendleitung trifft wichtige Entscheidungen für die THW-Jugend und ist zum Beispiel für die Organisation des Bundesjugendlagers zuständig.

Für die nächsten Wahlen in der THW-Jugend steht eine ganz besondere Wahlurne bereit. Die Ortsjugend Großalmerode in Hessen hat fleißig gemessen, gesägt, geleimt und geschraubt und eine eigene Wahlurne gebaut. Zusammen mit ihren Jugendbetreuern haben die Junghelfer_innen die Holzkiste auch noch individuell bemalt.



Für den Bau der Wahlurne benötigt ihr verschiedene Werkzeuge zur Holzbearbeitung.



Damit die Wahlurne gerade wird, ist es wichtig genau zu messen, bevor man anfängt zu bohren.

SCHON GEWUSST?



In eurer Orts- oder Landesjugend stehen bald auch Wahlen an und ihr wollt eine eigene Wahlurne bauen? Dann schaut auf unserer Website vorbei und ladet die Bauanleitung herunter. Die Schritt-für-Schritt Anleitung mit vielen Bildern wurde von der THW-Ortsjugend Eschweiler erstellt.



Wenn bei euch gerade keine Wahlen stattfinden, könnt ihr in der Wahlurne zum Beispiel auch Brettspiele oder Bälle verstauen.



Die fertige Wahlurne der Ortsjugend Großalmerode wartet auf ihren Einsatz beim nächsten Bundesjugendausschuss.



Die Ortsjugend aus Großalmerode präsentiert stolz ihre selbstgebaute Wahlurne.



Gefällt 64 Mal

thw_grossalmerode Unsere Wahlurne für die kommende Bundesjugendwahl
#thwjugendwählt
#thwjugendargroßalmerode



Brav warte ich in meiner SEEBA Weste mit
Stephan auf dem Rollfeld.

Neues von Belana

THW-RETTUNGSHUND BELANA AM FLUGHAFEN KÖLN BONN

Text: Stephan Mondry, Elke Schumacher; Bilder: THW

Ich bin es... Wuff... eure Belana, der THW-Rettungshund.

Ihr kennt mich sicherlich noch aus dem letzten Jugend-Journal, als ich mit den starken Jungs und Mädels der SEEBA nach der Explosion im Hafen von Beirut war.

Viele von Euch haben mich danach angesprochen und gefragt, ob ich noch mehr aus meinem Leben als Rettungshund erzählen kann. Na klar, das mach ich gerne!

Vor einigen Wochen musste ich schon wieder sehr früh aus meinem kuschligen Hundekörbchen aufstehen. Normalerweise freue ich mich, wenn ich mit meinem Herrchen Stephan was unternehme, weil das immer sehr spannend ist. Aber muss es immer so früh sein? Also, solltet ihr mal ein Rettungshund

werden, denkt daran, dass man sehr früh aufstehen muss.

Nach meinem Frühstück, leider immer viel zu wenig, wie ich finde, fuhren wir mit dem MTW los. MTW steht übrigens für Mannschafts-Transportwagen. Hier können auch Rettungshunde mitfahren, wenn sie zum Einsatz müssen. Wir Hunde gehören mit zur THW-Mannschaft der Fachgruppe Ortung und sind die biologische Ortung. Zusammen mit Stephan fuhr ich aus dem Münsterland in Richtung Süden. Wenn wir mit dem Fahrzeug in den Einsatz fahren, schalten wir auch unser Blaulicht und das laute Martinshorn an. Aber an diesem Tag fuhren Stephan und ich ohne Sonder- und Wegerechte gemütlich in Richtung Köln.

Nach einigen Stunden Fahrzeit fuhr Stephan langsamer, was für mich

immer ein Zeichen ist, dass wir bald da sind. Neugierig streckte ich meinen Kopf durch das Seitenfenster und sah ein großes Schild „Flughafen Köln Bonn“! Komisch dachte ich, wenn wir mit den Kameraden in den SEEBA Einsatz müssen, fliegen wir doch immer



Ausweis vom Flughafen KölnBonn
für die freie Durchfahrt aufs Rollfeld.

vom Flughafen in Frankfurt am Main. Hat sich Stephan etwa verfahren? Normal ist er ein guter Autofahrer, zumindest ein besserer als ich, hi hi... Aber schnell bemerkte ich, dass wir mit weiteren THW-Fahrzeugen vor der Zufahrt des Flughafens Köln Bonn standen.

Plötzlich öffnete sich die Autotür und mehrere Polizist_innen schauten in unseren MTW und riefen: „Sicherheit/Zufahrtskontrolle“. Stephan und ich mussten jede Menge Sicherheitspapiere vorlegen. Die Beamt_innen untersuchten uns und unseren MTW und schauten in jede Ecke. Sogar auch unter unserem MTW. Als mich dann der Beamte in meiner Hundebox entdeckte, knurrte ich mal kurz, denn das ist mein Zuhause und da darf nicht jeder ran. Stephan war ja auch noch da und rief: „Der tut nix, der will nur spielen“. Der Beamte lächelte und antwortete, dass alles in Ordnung sei und das wir als Rettungshunde-Team am Flughafen angemeldet sind. Nachdem die anderen THW-Fahrzeuge auch sorgfältig kontrolliert waren, ging es nach einiger Zeit weiter in Richtung Rollfeld des Flughafens. Mitten auf dem langen Rollfeld stoppten wir, wo normalerweise die großen Flugzeuge starten und landen. Aber es war kein Flugzeug in Sicht, sondern nur Transportkisten mit unserem SEEBA-Einsatzwerkzeug. Wir stellten uns alle um die Einsatzkisten. Ich durfte mich sogar mit meiner frisch gewaschenen gelb-blauen SEEBA Kenndecke



Mittendrin statt nur dabei in der ersten Reihe.

in die erste Reihe auf eine der Kisten setzen, damit ich groß rauskomme.

Stephan flüsterte mir ins Ohr, dass ich mich heute besonders gut benehmen muss, da unser THW-Präsident neben uns steht. „Oh“, dachte ich, unser THW-Chef Herr Gerd Friedsam den kenn ich, er hatte uns doch nach unserer Rückkehr aus dem Libanon vom Beirut Einsatz sehr freundlich empfangen und gestreichelt. Neben dem THW-Präsidenten stand auch der Chef vom Flughafen Köln Bonn, Johan Vanneste, der mich auch sehr oft gestreichelt hat. Er hatte einen niederländischen Dialekt. Da kamen mir gleich Erinnerungen, wie ich an der holländischen Nordsee-Küste Möwen jage und Salzwasser saufe bis mir schlecht wird. Stephan regt sich immer auf und schimpft mit mir... hihi... aber mir macht das halt richtig Spaß! Später erzählte mir Stephan, dass die

zwei Chefs einen Kooperationsvertrag zwischen dem THW und dem Flughafen Köln Bonn unterschrieben haben. Damit wird die Zusammenarbeit verstärkt, sodass wir in naher Zukunft vom Flughafen Köln Bonn am Tag und auch in der Nacht in die ganze Welt in den THW-Auslandseinsatz fliegen können.

Es handelte sich also um keinen Rettungshunde-Einsatz, sondern um einen Pressetermin an dem Stephan und ich als SEEBA Dog Handler Team dabei waren. Wir wurden von vielen Reporterinnen und Reportern interviewt, was ich ja schon kenne. Stephan quasselt ununterbrochen und ich bekomme meine Streicheleinheiten, was ich immer seeeehr genieße. Naja, ich hätte viel lieber mit meiner Profi-Nase Gutes getan. Aber auch die Öffentlichkeitsarbeit gehört dazu.

Nach den vielen Interviews dachte ich, fahren wir zurück ins Münsterland. Nein, Stephan hatte noch eine Überraschung für mich. Wir sind dann weiter in den Süden zum „Training Center Retten & Helfen“ in Mosbach (TCRH) gefahren. Dort haben wir mit anderen SEEBA Rettungshunden und THW-Freund_innen einen Rettungshunde-Test durchgeführt. Von diesem Abenteuer werde ich Euch gerne im nächsten Jugend Journal erzählen.

Ich freue mich darauf!!
Eure Belana und natürlich liebe Grüße von meinem Dosenöffner Stephan.



Gerne geben wir Interviews

zu unseren

Aufgaben bei der SEEBA.





SCHON GEWUSST...?

Das Leben in der THW-Jugend steckt voller Überraschungen und Möglichkeiten! Mit uns könnt ihr sie erleben und euren Horizont erweitern.

WUSSTET IHR ZUM BEISPIEL...

... wie ihr aus Klemmbausteinen THW Einsätze baut?

... welche neuen Fahrzeuge auf dem Modellbau-Markt erschienen sind?

... wie ihr verschiedene Messenger-Apps nutzen könnt?

Das alles findet ihr auf den nächsten Seiten dieser Rubrik. Natürlich gibt es auch wieder etwas für die Knobelnden unter euch: Schafft ihr es aus den Punkten das richtige Motiv zu zeichnen?

Wir wünschen euch viel Spaß dabei!

Text: Sophia Thissen; Bild: Thomas Thissen





Die Wahl eines sicheren Messenger-Dienstes ist gar nicht so einfach.

MESSENGER-DIENSTE: WO SCHREIBST DU?

Text: Paul Scheidt, Jonas Berg; Bilder: pixabay

Messenger-Dienste nutzt heutzutage fast jeder. Einer der bekanntesten ist WhatsApp. Auch wir Kinder und Jugendlichen nutzen diesen vorrangig. Was bei WhatsApp jedoch immer wieder für Diskussionen sorgt, ist der Datenschutz. Viele Menschen sind deshalb zu anderen Messengern gewechselt. Welche das sind und was sie unterscheidet, haben wir hier für euch zusammengestellt.

SIGNAL: Die kostenlose App "Signal" speichert keine Inhalte beim Anbieter. Der Messenger ermöglicht das verschlüsselte Senden von Textnachrichten, Dokumenten, Fotos, Videos und Kontaktinformationen.

Wer Signal nutzen möchte, kommt um die Angabe der eigenen Telefonnummer nicht herum. Auch ein Nutzer_innenname wird verlangt - hier gibt sich der Messenger aber auch mit der Angabe eines Pseudonyms oder sogar eines Emoji zufrieden. Wer den Zugriff auf die eigenen Kontakte nicht erlaubt, muss die Telefonnummer des Empfängers oder der Empfängerin per Hand eintippen. Alle Chats sind standardmäßig Ende-zu-Ende verschlüsselt. Das Unternehmen sitzt in den USA. Das Verschwinden einzelner Nachrichten kann pro Chat in unterschiedlichen Zeitstufen aktiviert werden und wirkt

sich dann auf alle künftigen Nachrichten dieses Chats aus.

THREEMA: Bei der kostenpflichtigen App "Threema", bei der einmalig geringfügige Kosten anfallen, ist eine Anmeldung sogar ohne Telefonnummer möglich. Benötigt wird allerdings eine E-Mail-Adresse, am besten wird diese extra für die Anmeldung angelegt. Zudem lässt sich der Zugang zur Anwendung mit einem Passwort schützen. Gesendete Nachrichten werden nach ihrer Zustellung auf dem Server gelöscht. Auch verschlüsselte Sprach- und Videoanrufe sind möglich. Threema vergibt eine zufällig generierte ID, unter der man für andere angezeigt wird. Man kann auf Wunsch einen eigenen Namen angeben. Der Anbieter speichert nach eigener Angabe die Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse nur auf Wunsch und

jeweils verschlüsselt ("gehasht"), um das Auffinden und die Erkennbarkeit zu erleichtern. Außerdem können die Telefonnummern bzw. E-Mail-Adressen der Kontakte abgeglichen werden, um Freunde zu finden. Hierzu werden die Daten aus dem eigenen Adressbuch nicht dauerhaft gespeichert, sondern es erfolgt ein Abgleich über einen temporären Hash (eine Verschlüsselungs- bzw. Pseudonymisierungs-Technik). Threema bekommt das Adressbuch mit E-Mail-Adressen und Telefonnummern von Freunden also nur anonymisiert und verspricht, sie zu keinem Zeitpunkt auf einen Datenträger zu schreiben und sofort wieder zu löschen.

WIRE: Der Messenger "Wire" funktioniert verschlüsselt und plattformübergreifend (auch ohne Google-Konto). Die App kann zudem ohne Smartphone auch auf dem PC oder Laptop ge-



Fotos zählen auch zu persönlichen
Daten und müssen geschützt werden.

nutzt werden. Kinder müssen allerdings ihren Namen, Handynummer oder E-Mail-Adresse angeben, um die App verwenden zu können. Da Wire übergreifend auf Smartphone und Rechner genutzt werden kann, werden Nachrichteninhalte verschlüsselt auf Servern zwischengespeichert, bis diese zugestellt sind. Die Kontakte synchronisiert der Messenger, indem er verschlüsselte Telefonnummern aus dem eigenen Kontaktbuch verwendet. Das ist jedoch freiwillig - auch ohne Zugriff aufs Adressbuch lässt sich Wire nutzen. In jedem Chat kann für einzelne Nachrichten separat die Löschung in mehreren Zeitstufen gewählt werden.

DATENSCHUTZ



Jeder Mensch hat persönliche Daten, das sind zum Beispiel Name, Alter und Geburtsort. Auch Informationen über Krankheiten, Lieblingsmusik oder Hobbys dazu. Wenn man bei einem Amt etwas beantragt oder zu einer Ärztin geht, dann werden einige dieser Daten gespeichert. Viele dieser Daten sind sehr persönlich und gehen fremde Menschen nichts an. Daher müssen diese Daten geschützt werden. Für den Schutz eurer Daten gibt es Gesetze. Man sollte aber trotzdem immer genau aufpassen, an wen man seine Daten weitergibt.

TELEGRAM: Lange galt die App "Telegram" als sichere Alternative zu WhatsApp. Standardmäßig ist in der App jedoch keine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung eingestellt, in Gruppenchats ist diese sichere Form der Verschlüsselung gar nicht möglich. Neben der Notwendigkeit der Verknüpfung mit der Telefonnummer fordert die App die Angabe eines Vornamens. Ob die Angabe richtig ist, wird aber nicht überprüft. Ob andere Nutzer_innen die eigene Telefonnummer sehen, kann man einstellen. Die Funktion des Cloud-Chats mag zur geräteübergreifenden Nutzung praktisch sein, hierfür müssen aber sämtliche Chatinhalte verschlüsselt auf Servern gespeichert werden. Eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung bieten nur die "Secret-Chats", die aber extra ausgewählt werden müssen und die nicht für Gruppengespräche zur Verfügung stehen. Dazu kommt, dass Telefonnummern sowie Vor- und Nachnamen von Kontakten aus dem Adressbuch gespeichert werden, wenn die Kontaktsynchronisation genutzt wird. Ohne Zugriff auf das Adressbuch ist - anders als bei Android - bei iOS kein Start eines Chats möglich. Die Synchronisation kann an- und abgeschaltet werden und Kontakte können gelöscht werden. Bei Inaktivität von sechs Monaten werden die Nutzerdaten automatisch gelöscht. Der Zeitraum lässt sich in den Einstellungen ändern. Das Verschwinden einzelner Nachrichten kann nur in "Secret-Chats" mit unterschiedlichen Zeitstufen aktiviert werden und wirkt sich dann auf alle künftigen Nachrichten dieses Chats aus.

GINLO: Nachfolger der Messenger-App SIMSme der Deutschen Post. Die ginlo.net GmbH sitzt in München und schreibt in der Datenschutzerklärung, dass sie keine Daten an Server außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums überträgt. Zur Nutzung muss die Handynummer angegeben werden; Zugriff auf gespeicherte Kontakte ist möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Ende-zu-Ende-Verschlüsselung ist Standard. In jedem Chat kann für

ENDE-ZU-ENDE VERSCHLÜSSELUNG



Damit unsere Messenger-Nachrichten nicht von fremden Menschen gelesen werden können, sind sie auf dem Weg bis zur richtigen Person verschlüsselt. Theo schickt über einen Messenger eine Nachricht an Ahmed. Wenn Theo die Nachricht sendet, wird sie automatisch in eine geheime Sprache bzw. einen Code übersetzt. Erst auf Ahmeds Smartphone kann dieser Code wieder entschlüsselt werden. Erst wenn die Nachricht bei ihm angekommen ist, wird sie wieder lesbar. Wenn jemand Theos Nachricht abfängt, kann er sie nicht lesen, da er nicht den richtigen Code hat. Das ist die Ende-zu-Ende Verschlüsselung.

einzelne Nachrichten separat die automatische Löschung in mehreren Zeitstufen gewählt werden.

Mittlerweile hat auch das THW einen eigenen Messenger. Er heißt hermine@thw und kann derzeit ab 16 Jahren genutzt werden.

Doch wie ist das bei euch? WhatsApp hat sich bei vielen trotz der Mängel im Datenschutz als Standard-Messenger gehalten. Welchen Messenger nutzt ihr?

Schreibt uns eure Meinung an redaktion@jugend-journal.de

Quellen:

- <https://www.handy-kinder.de/apps/messenger-apps-fuer-kinder/>
- <https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/whatsapp/moegliche-alternativen-zum-whatsapp-messenger/>
- <https://www.schau-hin.info/sicherheit-risiken/messenger-apps-fuer-kinder>
- <https://www.presseportal.de/pm/52699/4741274>
- <https://doku.ov-cms.thw.de/>



Trinkwassertransport
auf Unimog.

UNIMOG MIT WASSERTANK - KLEMMBAUSTEINE IM TREND

Text und Bilder: Michael Philipp

In der letzten Ausgabe dieser Modellbauecke haben wir uns noch Gedanken über Corona und die Folgen gemacht. Inzwischen hat uns ein völlig anderes Ereignis getroffen und über Wochen das Einsatzgeschehen des THW bestimmt. Beim Schreiben dieser Modellbauecke liegen hinter ganz vielen Mitgliedern des THW Wochen mit Einsätzen in den Hochwassergebieten an Ahr, Erft und den ganzen kleinen Nebenflüssen. Es fällt fast ein bisschen schwer hier über Themen zu schreiben, die einem in Anbetracht des Ausmaßes der Zerstörung als "unwichtig" oder "überflüssig" erscheinen. Und doch muss es irgendwie weitergehen und die Menschen in den betroffenen Regionen brauchen langfristige Hilfe und Zuversicht. Als kleines Symbol steht in dieser Ausgabe der Unimog mit Wassertank von Wiking. Außerdem berichten wir über den Trend zu "Klemmsteinmodellen".

**"Wenn's nicht ohne Wasser geht:
Einsatzspezialist mit Tankaufsatz"**

Mit diesen Worten beschreibt der Hersteller dieses im Februar erschienene Unimog-Modell auf seiner Internetseite. Nur wenige Wochen später waren viele Fachgruppen Trinkwasseraufbereitung mit der Herstellung und Verteilung von Trinkwasser beschäftigt. Die zerstörte Infrastruktur in den Hoch-

wassergebieten machte diese Einsätze nötig, um die Bevölkerung in der ersten Zeit mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. Der Unimog von Wiking hätte hier sicher gute Dienste geleistet. Der U 1300 ist geländegängig und erreicht auch abgelegene Gebiete. Mit dem Trinkwassertank auf der Pritsche kann er so die wichtige Ladung an die Trinkwasserausgabestellen bringen.



Starkes Gespann - Stapler inklusive.



Großes Gerät bei Herpa im Einsatz

Gleich zwei große "Gespanne" sind bei Herpa unterwegs in den THW-Einsatz. In Baden-Württemberg liegt der Ortsverband Trossingen mit einem Trupp "Schwerer Transport" und dem Vorbild für das erste Modell von Herpa. Eine Mercedes-Benz Sattelzugmaschine vom Typ Actros zieht hier einen Sattelaufleger Tieflader mit "Gardienenplane".

Eingesetzt wird das Gespann für logistische Aufgabe im Bereich Transport von Paletten oder Containern. Das Bergeräumgerät der Fachgruppe Räumen gelangt ebenfalls mit diesem Gespann an die Einsatzstelle. Bei der zweiten Neuerscheinung von Herpa



handelt es sich um einen MAN TGS Dreiseitenkipper und einem Anhänger, auf dem unterschiedliche Aufsätze transportiert werden können (Lafette) inklusive Mitnahmestapler. Auf der Lafette befindet sich eine Pritsche, die ebenfalls mit "Gardienenplane" ausgerüstet ist. Ein vielseitiges Gespann für Transportaufgaben sowohl von Stückgut als auch von Schüttgut.

Die Vielfalt der Mannschaftstransporter

Es gibt sie von Mercedes, es gibt sie von VW, von Fiat und Renault und sicher auch noch von einigen anderen Herstellern. Es gibt sie in unzähligen



Variationen und regional angepassten Versionen und doch heißen sie alle gleich: Mannschaftstransporter (MTW). Auch in dieser Ausgabe sind drei verschiedene Exemplare dabei. Aus der Produktion von Rietze stammen gleich zwei Versionen des neuen VW T6 MTW. Das Vorbild für den MTW "Ortsverband" mit langem Radstand ist in Stuttgart beheimatet. Bei diesem Exemplar ist die Stoßstange noch in weißer Farbe montiert. Im Gegensatz dazu ist die Front des MTW aus Berlin Marzahn-Hellersdorf schon in schwarz gehalten. Bei dieser Version handelt es sich um einen Halbbus VW T6 als MTW Fachgruppe.

Das dritte Modell im Bunde ist ein Mercedes-Benz Vito aus dem hessischen Dillenburg. Dieses Fahrzeug ist bereits 2020 bei der Firma Busch erschienen und wurde jetzt von Herpa neu aufgelegt. Der MTW ist dem Trupp "Einsatzstellen-Sicherungssystem" ESS zugeordnet.

Klemmbausteine voll im Trend

Immer wieder gab es in den letzten Jahren die Frage nach THW-Fahrzeugen von LEGO. Bisher gab es aber keine offiziellen THW-Modelle des dänischen Herstellers. Bereits 2009 gab es aber von "Best-Lock" erste THW-Sets aus Klemmbausteinen und auch unter der Marke "CustomBricks" gibt es Modell-Sets aus LEGO-Steinen im Internet zu kaufen. Aktuell sind zwei weitere Anbieter von THW-Modellen aus Klemmbausteinen auf dem Markt. Bereits 2020 sind erste Fahrzeuge von "BlueBrixx" erschienen, so z.B. ein MTW mit Anhänger, ein Unimog und ein Wechsella-der-Fahrzeug. Im Jahr 2021 wurde das Angebot um fünf weitere Sets erweitert. Unter den Sets sind u.a. ein Kran, der MzKW und ein LKW mit Tieflader und Bergeräumgerät. Mit einem Gerätekraftwagen aus Klemmbausteinen ist ein weiterer Anbieter in diesem Jahr auf den Markt gekommen. Es handelt sich um einen MAN der Firma Modbrix.

Alle Modelle aus Klemmbausteinen sind im Maßstab 1:40 angesiedelt und lassen sich gut zusammenstecken. Bei den Modellen von Bluebrixx sind die Aufbauanleitungen als Download verfügbar und die Fahrzeuge nicht beschriftet oder mit Symbolen versehen. Hier könnt ihr euch kreativ betätigen und Beschriftungen selber basteln. Auch sind bei Bluebrixx keine Figuren in den Sets enthalten. Das GKW-Set von Modbrix wird mit einer Figur geliefert und das Modell ist mit THW-Schriftzügen und dem MAN-Schriftzug an der Front versehen. Je nach Größe der Fahrzeuge beinhalten die Sets von 250 bis zu 730 Einzelteile. Wir haben den Test gemacht und zwei Sets für euch ausprobiert. Es besteht auf jeden Fall Suchtpotential!





JETZT WIRDS BUNT!

Malt das Bild aus und schickt uns euer Kunstwerk an redaktion@jugend-journal.de

© Vanessa Drossel

FACHGRUPPE ZUKUNFT





SUCHBILD

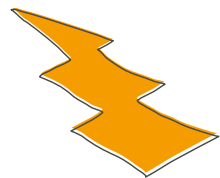


Auf dem Foto ist ein Gerätekraftwagen abgebildet.

Kannst du die Gegenstände finden,
die in die Textfelder passen?

B				K		F			O	F			Ä	T		
	U			Ö					U	E			K		L	
		C	L		E				S				B	S		
A					U				Ä	E						
	E				G			L	L					W		T
				E				U					G	G		

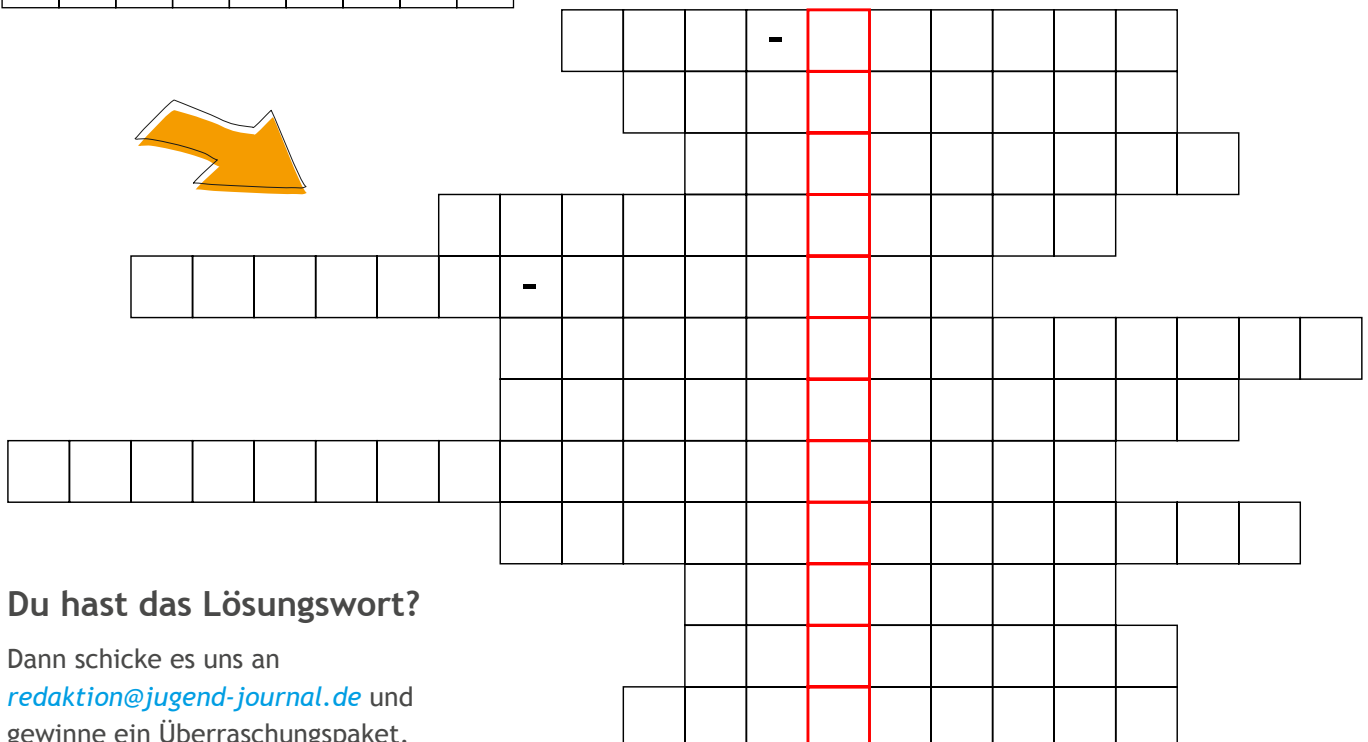
KNOBELECKE



SCHÜTTEL-RÄTSEL

Da ist aber Einiges durcheinandergeraten. Könnt ihr aus den komischen Worten oben auf der Seite wieder Worte machen, die etwas mit der THW-Jugend und dem THW zu tun haben? Die roten Kästchen ergeben dann das Lösungswort.

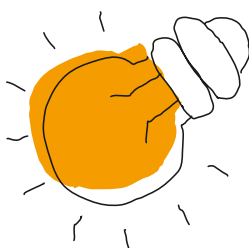
G	U	T	H	E	N	J	W	D																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
---	---	---	---	---	---	---	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



Du hast das Lösungswort?

Dann schicke es uns an
redaktion@jugend-journal.de und
 gewinne ein Überraschungspaket.

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2022



Mit Klemmbausteinen THW Einsätze im eigenen Wohnzimmer nachstellen

AUS KLEINEN STEINEN WERDEN GROSSE ABENTEUER

Text: Sophia Thissen; Fotos: Thomas Thissen

Viele von euch haben bestimmt auch diese kleinen kantigen Kunststoffsteine zu Hause. Mit ihnen lassen sich nicht nur Städte und Burgen bauen, sondern auch ganz wunderbar Einsätze und Übungen des Technischen Hilfswerks nachstellen. Im Folgenden bekommt ihr Inspiration und Ideen, wie ihr in eurer Freizeit, egal wie alt ihr seid, die aufregendsten Einsatz-Szenarien bauen könnt. Vergesst dabei nicht, dass ihr nicht unbedingt genau die gleichen Steine und Figuren braucht. Was zählt, ist eure Vorstellungskraft und der Spaß am Spielen!



Die Fachgruppe Klemmbaustein ist bereit für ihren Einsatz.



Ob im Wasser oder an Land - mit Klemmbausteinen ist eurer Fantasie keine Grenze gesetzt.



Ihr könnt einzelne Fahrzeuge bauen oder gleich eine ganze THW-Welt erschaffen.



Wenn ihr keinen Pumpenschlauch habt, könnt ihr auch einen Strohhalm benutzen.



Manche Fahrzeuge kann man auch schon als fertige Modelle kaufen.



Wenn ihr nicht genug blaue Steine habt, könnt ihr auch andere Farben verbauen.



Werdet kreativ beim Bau eines eigenen GWK.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

THW-Jugend e.V., vertreten durch den Bundesjugendleiter Ingo Henke

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE:

Provinzialstraße 93, 53127 Bonn
Tel. (02 28) 940 - 13 27,
bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

EHRENAMTLICHE CHEFREDAKTION:

Elke Schumacher,
elke.schumacher@jugend-journal.de
Christina Müller,
christina.mueller@jugend-journal.de
Marc Warzawa,
marc.warzawa@jugend-journal.de

REDAKTIONELLE BEGLEITUNG:

Meike Michelmann genannt Lohmann
meike.lohmann@thw-jugend.de

REDAKTIONSTEAM:

redaktion@jugend-journal.de
Jonas Berg, Julian Büchel, Lukas Hannig,
Thomas Luetkenhaus, Michael Philipp,
Christian Radek, Paul Scheidt,
Sophia Thissen

BERICHTE BITTE AN:

live-dabei@jugend-journal.de

ADRESSÄNDERUNGEN AN:

adressen@jugend-journal.de

ANZEIGEN UND WERBUNG:

werbung@jugend-journal.de

AUFLAGE:

18.000 kostenlose Exemplare

HINWEISE DER REDAKTION:

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet. Für den Inhalt der Webseiten, auf die im Jugend-Journal hingewiesen wird, sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich.

LAYOUT UND SATZ:

jinyu media GmbH, jinyu-media.de

Ausgabe 60, Februar 2022 32. Jahrgang

DRUCK UND HERSTELLUNG:

Druckerei Flock, Köln,
druckerei-flock.de



Die THW-Jugend e.V. ist Mitglied in der Bundesvereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerkes e.V. im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH).

Die Ortsjugend in deiner Nähe:

Hier ist Platz für euren Stempel.

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend





thwjugend

460 Beiträge

4.480 Abonnenten

1.105 Abonniert

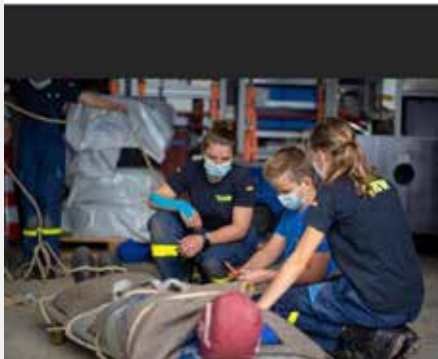
#thwjugend #seiteildavon

Offizieller Instagram-Auftritt der THW-Jugend e.V.
thw-jugend.de



#GEMEINSAMSTARK
#SEITEILDAVON
#THWJUGEND

thw.ov.hassfurt • Abonniert



thwjugendhombergefe • Abonniert



thwjugend.bensheim • Abonniert
THW Bensheim



thw_jugend_laaber • Abonniert
THW OV Laaber



Gefällt 58 Mal
thw_jugend_laaber Am vergangenen Samstag haben wir

thw_jugend_alsfeld
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) Ortsver...



Gefällt 6 Mal
thw_jugend_alsfeld Brechstange- Altes Eisen?

thw_jugend_viernheim • Abonniert



Gefällt 98 Mal
thw_jugend_viernheim Nach zweiwöchiger Übung, haben

thwjugend_melsungen
Melsungen



Gefällt thw_jugend_ronnenberg und 88 weiteren
Personen
thwjugend_melsungen Transportsicherung auf einer
Krankentrage, Knotenkunde und ein Hindernisparcour

thw_grossalmerode • Abonniere



Gefällt 64 Mal
thw_grossalmerode Unsere Wahlurne für die kommende
Bundesjugendwahl

thwetter • Abonniert
Technisches Hilfswerk - Ortsverband Wetter



Gefällt 181 Mal
thwetter Trotz der anstrengenden Wochen die hinter uns
liegen, darf unser Nachwuchs natürlich nicht zu kurz
kommen. Und so fand heute der erste Jugenddienst nach
der Sommerpause statt ☺ Da der Aufbau eines Camps für